(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

fuhr sofort eine Verwohlfeilerung der Lebensmittel folgt, so weiß er, daß die gegenwärtigen hohen Preise eine künstliche Theuerung sind durch die Gesetzgebung, und er wird das Bestreben mit uns theilen, diese Gesetzgebung zu beseitigen, die die unentbehrlichsten Lebensmittel künstlich vertheuert.

Herr v. Kardorff erkennt selbst die ungünstige Situation an. Er leistete sich gestern den Satz: Die öffentliche Meinung ist ganz verdreht, und tadelte dabei die Presse. Ach, was schelten Sie auf das Thermometer, bloß weil es die Witterung richtig anzeigt! In dem Maße, wie die Fälschung der öffentlichen Meinung durch die offiziöse Presse nachgelassen hat, in dem Maße, wie die unabhängige Presse richtiger die öffentliche Meinung zu Tage treten läßt, in dem Maße erkennen Sie mit Schrecken, daß die öffentliche Meinung in diesen Fragen auf unserer Seite ist, und da schelten Sie alles verdreht, als ob Sie meinten, daß das Thermometer die kalte Witterung verursacht. Herr v. Kardorff wundert sich, daß in dem Publikum, in der Presse es überall heißt, der alte Kurs sei vorüber, es komme eine neue wirthschaftliche Zukunft. Ja, wenn Sie das entscheiden nicht glauben, was kümmert es Sie denn, daß das in irgend einer Zeitung geschrieben wird? Aber wenn das in so vielen Blättern verkündigt wird, so kommt das daher, weil so viele Menschen das hoffen, was sie wünschen, und wenn ein neuer Kurs hier eingeschlagen wird, er auf die größte Zustimmung des Volkes rechnen kann. (Sehr gut! links.) Herr v. Kardorff glaubt, durch künstliche Mittel, durch die Nachahmung der früheren offiziösen Presse der öffentlichen Meinung entgegentreten zu können. Er glaubt denn gegen den Strom schwimmen zu können. Ja, was haben sich denn die Magnaten in Schlesien die „Post" kosten lassen (Heiterkeit). Ein Kuckucksei haben sie in der „Post". Es muß aber doch ein recht vornehmer konservativer Kuckuck gewesen sein. (Große Heiterkeit.) Achten Sie auf den Kuckucksruf. In Volkskreisen glaubt man, daß er geeignet sei, manchem sein Lebensschicksal zu verkündigen. Was würden Ihnen denn auch zwölf Zeitungen nützen nach Art der „Post", wenn Sie dann eines Tages zwölf solcher Eier darin finden würden.

Abg. v. Kardorff hat die namentliche Abstimmung über diesen Antrag beantragt. Wir sind Ihnen dafür erkenntlich und werden Ihnen diese Erkenntlichkeit beweisen, indem wir s. Z. die namentliche Abstimmung beantragen werden über den neuen deutsch-österreichischen Handelsvertrag (Lebhafter Beifall links). Da werden wir vergleichende Studien machen (Heiterkeit) der Namen, die dann mit „ja" und deren Namen heute mit „nein" stimmen. Eine Protektionswirthschaft, eine Privilegienwirthschaft kann in Deutschland sich nur so lange halten, als sie von der Regierung getragen wird. Aber in dem Augenblick, wo sich die Regierung von der Privilegienwirthschaft lossagt, fällt die Partei, die dieselbe stützt, ohnmächtig und kraftlos zusammen. (Sehr richtig! links.) Gegen eine Regierung, die wieder die allgemeinen Interessen vertritt, die Verwohlfeilerung der Lebensmittel, kann unmöglich die Interessenwirthschaft und Protektionswirthschaft aufkommen. Es ist möglich, es ist wahrscheinlich, daß Herr v. Kardorff auch dann gegen die Handelsverträge stimmen würde, und wenn es alle seine 18 Mann thun, wenn die Silbermänner und die Goldmänner in seiner Partei alle dagegen stimmen, so können sie es thun in dem ruhigen Bewußtsein der sicheren Minorität. (Heiterkeit.) Sie markiren ja jetzt eine gehobene Stimmung, aber wie Ihnen eigentlich zu Muthe ist, war gestern die „Kreuzzeitung" so unvorsichtig, zu zeigen. Da heißt es: „Die Situation ist eine furchtbare, aber alle Begriffe ernste." Sie greifen uns hier an, indem Sie es so darstellen, als ob es nur der Landwirthschaft gilt, als ob wir die Industriezölle in ihrer gegenwärtigen Höhe aufrecht erhalten wollen, als ob wir nur der Vertheurung der Produkte der Landwirthschaft entgegentreten wollen. Daß in Ihrem Lager nicht wirklich so gedacht wird, wie es hier gesagt wird, das sagt derselbe Artikel in Ihrem maßgebenden Blatte. „Wenn nur erst der Anfang gemacht wird, so werden auf die landwirthschaftlichen Zölle die industriellen Zölle folgen, so wie die Nacht dem Tage folgt." Ganz richtig. Wenn erst aus dem hoch aufgerichteten Holzstoß der Schutzzölle ein paar Scheite herausgezogen sind, dann hurtig mit Donnergepolter entrollt das Ganze (Heiterkeit). Dann wird der Landmann erkennen, daß es uns nicht darum zu thun ist, bloß der künstlichen Vertheuerung landwirthschaftlicher Produkte entgegen zu wirken, sondern auch einer künstlichen Vertheuerung desjenigen, was er braucht, des Holzes zum Bau, des Eisens für die Landwirthschaft, der Kleidungsstücke für die Bekleidung, und alles dessen nicht bloß, was er zu verkaufen hat, sondern was er kaufen muß, und wenn er dann die Rechnung vergleicht bei der Verwohlfeilerung, so wird er denn überzeugt werden, auch diejenigen, die es heute noch nicht sind, daß den ganzen Nutzen dieser Schutzzollpolitik nur der Großgrundbesitzer hat, bei dem allerdings der Nutzen aus den landwirthschaftlichen Zöllen weit das überragt, was die Belastung aus den Industriezöllen für ihn bedeutet.

Der Antrag erledigt eine Niederlage, aber in eine Niederlage, die den künftigen Sieg dieser Bestrebungen in ihrem Schooße trägt. Und mögen Sie noch so viele Felsblöcke Ihrer Beredsamkeit auf das Grab dieses Antrages wälzen. Der Antrag wird in seinem Inhalt in unserer Gesetzgebung, das hoffe ich, zur Auferstehung gelangen, so gewiß als justitia fundamentum regnorum. Denn die Protektions- und Privilegienwirthschaft, gegen die sich unser Antrag in seinen drei Punkten kehrt, ist ein bitteres Unrecht gegen die kleinen armen Leute in unserem Volke, ein Unrecht, welches kein monarchischer Staat auf die Dauer üben kann, ohne seine eigene Grundlage zu zerstören. (Lebhafter, wiederholter Beifall links, Zischen rechts.)

Es folgen eine Reihe persönlicher Bemerkungen. Graf Mirbach meint, daß Abg. Richter alle angesessenen Geschlechter heruntergesetzt habe. Abg. Richter verwahrt sich dagegen; er habe ausdrücklich unterschieden unter denselben. Abg. Graf Mirbach fordert den Abg. Richter auf, alsdann den Muth zu haben, Namen der herabgekommenen Geschlechter zu nennen. Abg. Richter erwidert, daß es in jeder Klasse schwarze und weiße Schafe gebe und daß er keine Veranlassung habe, die Einzelnen persönlich zu sondern. Auf den Grafen Mirbach selbst bezieht sich seine Bemerkung nicht. Weiter bemerkt Graf Mirbach, daß er von dem ostpreußischen, nicht von dem litthauischen landwirthschaftlichen Verein gesprochen habe. Abg. Richter bemerkt, man habe allerdings vermuthen müssen, seine Aeußerung bezöge sich auf ganz Ostpreußen. Abg. v. Kardorff wiederholt die Bemerkung, daß er die vom Abg. Richter vermißte Stelle verlesen habe. Abg. Richter habe nicht hinzugefügt, daß der Verfasser ebenso wie vor dem Großgrundbesitz auch warne vor den Freihändlern, die gleich seien den Ziegenböcken im Garten. (Große Heiterkeit.) Abg. v. Flügge verwahrt sich, die Aeußerung bei der Invaliditätsversicherung gethan zu haben. Abg. Richter beruft sich auf den stenographischen Bericht. Abg. Flügge bemerkt, er habe nur gesagt, daß, wenn das Abgeordnetenhaus ein so schlechtes Gesetz mache, wie das Invaliditätsversicherungsgesetz, er dann dem Wunsche der Krone gemäß dasselbe annehme, weil ein besseres Gesetz doch vom Reichstage nicht zu erwarten sei.

Der Antrag, die Resolution Auer der Budgetkommission zu überweisen, wird gegen die Stimmen der Freisinnigen, Sozialdemokraten und Volkspartei abgelehnt.

In namentlicher Abstimmung wird darauf der Antrag Richter mit 106 gegen 210 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmen geschlossen: Freisinnige, Sozialdemokraten, Volksparteiler, die meisten Wildliberalen, von den Nationalliberalen die Abg. Jaste und Hoffmann, und von den Deutsch-Hannoveranern die Abg. v. d. Decken und Frhr. v. Minnigerode.

Nächste Sitzung: Sonnabend 1 Uhr (Wahlprüfungen).

Schluß 6 Uhr.

Ausland.

England. Zu dem zeitweiligen Rücktritt Parnells, den wir gestern bereits ankündigten, meldet man noch, eine Verständigung zwischen Parnell und O'Brien scheine endgiltig herbeigeführt zu sein. Wie es heißt, wird Parnell sein Mandat niederlegen, nachdem Mac Carthy sich seinen Bedingungen gefügt und sein Programm angenommen hat.

In einer neuen Aeußerung des Liberalen Harcourt über die Homerulekrise wird betont, daß, wenn das irische Volk das Gedahren Parnells billigen und unterstützen werde, Homerule keine Aussicht auf Verwirklichung habe und haben sollte. Lord Derby, der starre liberale Unionist, warnte in einer am Donnerstag in Manchester gehaltenen Rede seine Parteigenossen, sich durch den errungenen Erfolg zu der Täuschung verleiten zu lassen, daß der Kampf gegen die Homerule vorüber sei; Gladstone werde Homerule nicht fallen lassen und der jetzige irische Streit würde nicht ewig dauern.

Die Hoffnung, daß der Streik der Angestellten auf den schottischen Bahnen durch gegenseitige Zugeständnisse beizulegen sei, ist aufgegeben worden. Es kommen nun auch gelegentliche Ausschreitungen vor. So erstürmten Weiber das Stationsgebäude in Dumfries und es mußten Konstabler herbeigeholt werden, welche das Gebäude säuberten.

Frankreich. Der Senator Leroyer nahm gestern den Sitz des Präsidenten des Senats ein und beglückwünschte alsbald den Senat zum Ausfall der Wahlen, welcher eine weise und starke Politik bekräftigte und die Beruhigung der Gemüther konstatirte. Jetzt sei es nöthig über die finanziellen und kommerziellen Interessen des Landes zu wachen.

Die allgemeine Steuerkommission der Kammer hat den größten Theil der von der Regierung vorgeschlagenen Zölle auf Früchte erhöht und beschlossen, Seidenwürmereier zollfrei zu lassen. Oele sind einem Zoll von 15 Frcs. bezw. 5 Frcs., weiche Käse einem Zoll von 25 Frcs. bezw. 15, harte Käse einem Zoll von 30 Frcs. bezw. 20 Frcs. unterworfen. Die Kommission beschloß ferner den zeitweiligen freien Einlaß von Früchten zu Oelfabriken und gestattete eine Zollrückerstattung auf Stearin und Seifen.

Die zweite Sub-Steuerkommission prüfte gestern die Frage betr. die Zuckerzölle und nahm die von der Regierung vorgeschlagenen Zollsätze an, beschloß jedoch einen Zuschlagszoll von 7 Frcs. auf Kolonial- und ausländischen Zucker und erhöhte den Zoll auf ausländischen raffinirten Kandiszucker von 77 bezw. 70 Frcs. auf 100 Frcs. bezw. 93 Frcs. Diese Erhöhung wurde angesichts der bezüglichen, jüngsten belgischen und holländischen Gesetzgebung für nothwendig gehalten.

Aus Paris schreibt man uns: Russischerseits wird hier das Gerücht verbreitet, demnächst solle das gesammte aus Rußland ausgeführte Schlachtfleisch nicht mehr durch Deutschland, sondern via Odessa nach Marseille gebracht werden. Auf diese Weise hofft man den deutschen Eisenbahnen eine erhebliche Einbuße zu verursachen und gleichzeitig den Preis des Fleisches herabzudrücken. Vorläufig aber scheint es sich nur um ein politisch angehauchtes Projekt zu handeln, dessen Durchführung noch weit im Felde liegt.

Der Ministerpräsident Freycinet befindet sich zwar etwas besser, darf aber das Zimmer nicht verlassen und wird auch an dem heutigen Ministerrathe nicht theilnehmen können.

Die Frage wegen der Zölle auf ausländische Seide hat, wie aus Lyon mitgetheilt wird, unter den Arbeitern von St. Croix-la-Rousse große Erregung hervorgerufen. In einer zahlreich besuchten öffentlichen Versammlung wurde ein energischer Protest gegen die Einführung dieser Zölle beschlossen und dieser Protest dem Präfekten übergeben. Letzterer forderte die Ueberbringer des Protestes auf, Vertrauen zu der Regierung zu haben und die Arbeiter zu veranlassen, sich ruhig und mäßig zu verhalten.

Zu der Verhaftung in Olot wird weiter gemeldet, daß nach Auslage der französischen Sicherheitspolizei der dort Inhaftirte der — frühere Stallknecht Caberg aus Lüttich sein soll, der schon wiederholt sich für bekannte Persönlichkeiten ausgegeben hat.

Belgien. Einem Regierungsbeschlusse folgend, hat der Kriegsminister gestern zwei Klassen der Miliztruppen einberufen, weil man infolge der Agitation für Revision der Verfassung Ruhestörungen befürchtet.

Die Bergarbeiter im Kohlenbecken von Charleroi haben beschlossen, einen Tag in der Woche zu feiern, um den Kohlenvorrath zu verringern und die Direktionen der Gesellschaften zu zwingen mehr Arbeiter anzustellen.

Schweiz. Der Bundesrath hat die Volksabstimmung über das Bundesgesetz betr. die Ruhegehalte der eidgenössischen Beamten auf den 15. März angesetzt. Die Bundesversammlung ist auf Dienstag den 31. März einberufen worden.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser ließ sich gestern theilnahmsvollst nach dem Befinden des an einem Schlaganfalle schwer erkrankten türkischen Botschafters Sadulla Pascha erkundigen; auch alle zur Zeit in Wien anwesenden Erzherzöge zogen Erkundigungen ein. Nach der N. Fr. Pr. soll übrigens Sadulla Pascha einen Selbstmordversuch verübt haben, indem er im Badezimmer Leuchtgas einathmete. Die Ursache soll in Familienverhältnissen liegen.

Im böhmischen Landtage schimpfte gestern der Jungtschecke Telly heftig auf die preußische Regierung. Er warf derselben die Unterdrückung der Slaven und Verfolgung der Polen vor. Der Oberstlandmarschall unterbrach den Redner. Er dulde nicht, daß eine auswärtige Regierung angegriffen werde. Diese Zurechtweisung rief lebhaften Beifall seitens der Deutschen hervor. Telly sagte fortfahrend, der Kaiser von Oesterreich sei der Vasall des deutschen Kaisers. Rufe großer Entrüstung erfolgten von seiten der Deutschen bei dieser Aeußerung. Der Redner erhielt den Ordnungsruf.

Italien. In der Deputirtenkammer brachte am Freitag Pugliese eine Interpellation betr. der Eintrittsgebühr in die Museen des Vatikans ein.

Wie der „Esercitio Romano" wissen will, befindet sich unter den militärischen Vorlagen, welche dem Parlamente zugehen würden, als erste diejenige, betr. die Verlängerung der Militärdienstpflicht auf 3 Jahre.

Bulgarien. Fürst Ferdinand richtete anläßlich des Neujahrsempfanges an die Mitglieder der Synode eine Ansprache. Der Fürst gab dabei dem Wunsche nach einer innigen Verknüpfung der Bande zwischen der Staatsgewalt und der orthodoxen bulgarischen Kirche, deren wahrer Beschützer und Vertheidiger er sei, Ausdruck. Der unter Führung des Obersten Petroff erschienenen Offiziers-Deputation gegenüber betonte der Fürst, die Stärke der Arme hänge nicht so sehr von der Zahl der Kämpfer, als vielmehr von deren sittlicher Befähigung ab. Er verlange Diensteifer und musterhaftes Verhalten von den Offizieren, welche alles auch nur von ferne die Politik Berührende vermeiden müßten. Mit der Leitung der Armee sei eine schwere Aufgabe verknüpft. Wenn die Armee immer bereit sei zur Vertheidigung des heimathlichen Heerdes, so könne Bulgarien ruhig der Zukunft entgegenblicken. Der Fürst schloß mit dem Rufe: „Es lebe meine brave Armee!" In seiner Beantwortung der Glückwünsche des Ministerpräsidenten, der Minister und der übrigen Staatswürdenträger sagte der Fürst, er erblicke in ihren Glückwünschen einen neuen Beweis der Treue und Ergebenheit des Volkes gegenüber dem Throne, danke ihnen für die Befestigung des Friedens, sowie die Erhaltung der Ruhe im Lande und empfahl ihnen, sich im neuen Jahre mit noch erhöhtem Eifer der Sicherung des Volksfortschrittes und der Verbesserung der Verwaltung zu widmen.

Nordamerika. Der Gesetzentwurf betr. die freie Ausprägung von Silber ist in der vom Senate beschlossenen Fassung an die Repräsentantenkammer zurückgelangt, welche ihn der mit der Münzfrage betrauten Kommission überwies. Der Gesetzentwurf hebt die im Juli v. J. getroffene Bestimmung auf, durch welche der Ankauf von 4,500,000 Unzen Silber monatlich angeordnet wurde.

Mit dem Ende der Indianerbewegung sieht es anscheinend noch recht windig aus. Nach einer Meldung aus Pineridge vom Donnerstag waren von den feindlich gesinnten Indianern bisher nur 9 Gewehre abgeliefert worden; es scheint demnach, daß die Indianer nicht geneigt sind, ihre Waffen zu übergeben, und daß sie dieselben deshalb in den Bergen versteckt haben. Dagegen meldet General Miles, die sämmtlichen im Lager am Pineridge vereinigt gewesenen Indianer, in der Zahl von etwa 4000 Köpfen seien am Donnerstag in Pineridge angekommen, um sich zu unterwerfen. Die Indianer lieferten ihre Waffen aus, gleichwohl dürfte es noch einige Zeit dauern, bis die Unterwerfung der Indianer vollständig ausgeführt sei. Der Indianerkrieg sei als beendet anzusehen. (?)

In Washington traf gestern eine Anzahl Indianer-Häuptlinge ein, um mit dem Präsidenten Harrison zu konferiren, wozu der Staatssekretär des Krieges seine Genehmigung ertheilte.

Nach einer Veröffentlichung des Censur-Bureaus giebt es jetzt in den Ver. Staatey im Ganzen 244,704 Indianer.

Südamerika. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Buenos-Ayres vom 15. d., nach aus Entre-Rios vorliegenden Nachrichten solle sich daselbst eine größere Anzahl Aufständischer angesammelt haben, die Bevölkerung sei dadurch beunruhigt, die Telegraphendrähte seien zerschnitten. Von der Regierung sei eine Abtheilung Nationaltruppen nach Entre-Rios entsandt worden.

Die amerikanische Regierung hat bei der argentinischen Regierung gegen die beabsichtigte Besteuerung der Versicherungsgesellschaften Protest erhoben.

Das Pronunciamento der chilenischen Cortes gegen den Präsidenten Balmaceda scheint perfekt. Die „Times" meldet, die Flotte besetzte die Zollhäuser von Tarapaca und habe sämmtliche Leiter der Opposition an Bord. Versichert wird, daß auch die Landarmee abgefallen und Balmaceda somit unmöglich geworden sei.

Halle und Umgegend.

Sitzung der Handelskammer zu Halle

vom 16. Januar.

Zunächst wurden durch eine Ansprache des Vorsitzenden, Hrn. Kommerzienraths Bethcke, die neugewählten Mitglieder in ihr Amt eingeführt. Am Schlusse des vorigen Jahres sind 9 Mitglieder neugewählt worden, von denen die Herren Hofmeister, Reinicke, Kommerzienrath Riedel, Stadtrath Eichhorn-Merseburg, Schmidt-Weißenfels, Stadtrath Bourzutschky und Fischer-Wittenberg bisher schon der Handelskammer angehört haben und die Herren Bergassessor Vollert-Weißenfels, Direktor der Werichen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktiengesellschaft, und Fabrikbesitzer Karl Nagel zu Trotha neu eingetreten sind. Hierauf erfolgte die Konstituirung der Handelskammer für das laufende Jahr. Zum Vorsitzenden, Stellvertreter und Kassirer wurden die bisherigen Herren wiedergewählt. Es wurden sodann die Kommissionen neu gebildet und zwei Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung für 1890 (Hr. Guido Müller und Hr. Hofmeister) ernannt. Der Etat der Handelskammer wurde in Einnahme und Ausgabe auf 16,393.75 M. festgesetzt, zu dessen Deckung ein Handelskammerbeitrag von 8 Proz. der Gewerbesteuer vom Handel erhoben werden muß.

Bezüglich der Angelegenheit Fernsprechverbindung Halle-Berlin betreffend, wurde beschlossen, mit allem Nachdruck für eine direkte Verbindung der genannten beiden Städte bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion hierselbst nochmals vorstellig zu werden. Betreffs der Sitzung des Centralvereins für die Hebung der Deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt am 17. Dez. 1890 im Reichstagsgebäude zu Berlin berichtet Hr. Müller, daß zum Zwecke der weiteren Berathung einer Betriebsordnung für die Fluß- und Kanalschiffahrt eine engere Kommission eingesetzt worden sei, um einen sowohl für den Handel als auch für die Schiffahrt geeigneten Entwurf herzustellen. Betreffs des Elster-Saale-Kanals gab Hr. Stadtrath Ernst Aufschluß über den jetzigen Stand der Sachlage. Eine Antwort des Königlich Sächsischen Ministeriums zu Dresden auf eine Eingabe des Kanal-Vereins Plagwitz-Lindenau, welcher in der opferfreudigsten Weise dem Ministerium eine bedeutende Summe zur Inangriffnahme der Vorarbeiten für das betr. Kanalprojekt zur Verfügung gestellt hat, ist noch nicht zur Kenntniß der Handelskammer gekommen. Hr. Kommerzienrath Riedel gab hierauf Aufschluß über den Ausfuhrhandel der südafrikanischen Republik Transvaal. Hr. Stadtrath Ernst beantragte zu Punkt 10 der Tagesordnung auf eine Anfrage des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe gegenüber dem Projekte Deutschlands schwimmender Ausstellung betreffend, eine sympathische Haltung einzunehmen und in diesem Sinne an den Herrn Minister zu berichten. Die Versammlung schloß sich diesem Antrage an.

Nach einer Berichterstattung des Hrn. Knabe-Freyburg über die am 11. und 12. d. zu Wiesbaden abgehaltene Konferenz über den Verkehr mit Wein, an welcher der Referent als Vertreter der Handelskammer Halle theilgenommen, berichtete Hr. Werther über einen Antrag der Handels- und Gewerbekammer für Unterfranken zu Würzburg, die Erhöhung des Zolles auf Arak, Cognac und Rum betreffend. Es wurde beschlossen, an geeigneter Stelle zu befürworten, den Zoll auf die genannten Getränke bei der Einfuhr in Fässern auf 125 M. zu belassen und in Flaschen auf 150 M. festzusetzen.

Betreffs einer Petition der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft über den dem Landtage vorliegenden Entwurf eines Einkommensteuergesetzes berichtet Hr. Direktor Kuhlow, worauf die Handelskammer die Petition nach längerer Besprechung einer Kommission ad hoc zur Berathung überwies.

Ueber einen Antrag der Ostseestädte, die differenzielle Behandlung der Getreidezölle anlangend, ging die Plenarversammlung nach einem Berichte des Hrn. Jung zur Tagesordnung über. Die Handels- und Gewerbekammer Passau berichtet in einer Eingabe, daß die österreichische Regierung, um

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910118021/fragment/page=0001

die Einfuhr von Kolonialwaaren über Triest zu fördern, eine differenzielle Behandlung in der Verzollung von Kolonialwaaren eingeführt habe, wodurch der deutsche Handel mit diesen Artikeln geschädigt werde. Es wurde beschlossen, in einer Eingabe an das königliche Ministerium für Handel und Gewerbe um Abhilfe zu bitten.

Bezüglich eines Antrags der Börse zu Halle auf Erlangung von Korporationsrechten befürwortet Hr. Reinicke in warmen Worten, die Handelskammer möge geeigneten Ortes dieses Gesuch unterstützen, worauf in diesem Sinne beschlossen wird. Nachdem noch eine Konsulatsfrage der Vereinigten Staten von Nordamerika besprochen, gab Herr Kommerzienrath Riedel Aufschluß über eine vertrauliche Angelegenheit, den deutschen Ausfuhrhandel nach der Levante betreffend.

Bezüglich der von halleschen bezw. magdeburger Firmen zu leistenden Garantie für die Fernsprechverbindung Halle-Magdeburg beantragte Hr. Reinicke, die Handelskammer wolle beschließen, daß darauf hingewirkt werden möge, daß sämmtliche an Magdeburg angeschlossene Städte auch mit Halle verbunden würden. Da die Kaiserliche Oberpostdirektion diesem Wunsche sympathisch gegenüberstande, sei solches vielleicht schon in Bälde zu erwarten. Die Handelskammer beschloß diesem Antrage gemäß.

Universitäts-Nachrichten.

* **Bonn.** Der ordentliche Professor der Chirurgie an der hiesigen Hochschule, Trendelenburg, ist zum Geh. Medizinalrath ernannt, und hat, wie es heißt, einen Ruf als Nachfolger Nußbaum's nach München erhalten.

* **Straßburg.** Der bisherige berliner Gymnasiallehrer Dr. Bruno Keil, von dessen Berufung kürzlich berichtet wurde, ist nunmehr zum außerordentlichen Professor für klassische Philologie an der Kaiser Wilhelms-Universität ernannt.

Gerichtsverhandlungen.

* **Berlin**, 16. Jan. Vom Oberverwaltungsgericht ist die Entscheidung getroffen, daß die bei den Berufsgenossenschaften angestellten Beamten nicht als „mittelbare Staatsdiener" im Sinne des § 69, Titel 10, Theil II. des allgemeinen Landrechts anzusehen, mithin auch bezüglich ihrer Kommunalsteuerpflicht nicht der Vergünstigungen des Gesetzes vom 11. Juli 1822 theilhaftig sind.

* **Leipzig**, 16. Jan. Das Reichsgericht hat kürzlich eine Entscheidung gefällt, welche den § 136 der Gewerbeordnung betrifft. Einige Fabrikanten hatten ihren jugendlichen Arbeitern, die sonst von 8 Uhr morgens zu arbeiten anfingen, gestattet, die durch den § 136 vorgeschriebene halbstündige Vormittagspause vorweg zu nehmen und erst um ½9 Uhr zur Arbeit zu kommen. Das Reichsgericht hat dieses Verfahren für inkorrekt gehalten und entschieden, daß die Pause unter allen Umständen eingehalten werden müßte, gleichviel wann die Arbeit beginne.

* **München**, 16. Jan. Der Redacteur der sozialistischen „Münchener Post", Strauß, ist wegen Beleidigung des Kaisers Wilhelm von dem Schwurgericht zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

* **Kopenhagen**, 16. Jan. Das Höchste Gericht für das Königreich entschied heute, daß die Feuerbestattung bis zur gesetzlichen Einführung einer neuen Ordnung des Bestattungswesens verboten sei.

* **Moskau**, 15. Jan. Im Prozesse wegen ausgedehnter Unterschleife bei der ehemaligen Saratow-Simbirsker Agrarbank wurden vier Angeklagte zur Deportation nach Sibirien verurtheilt, vier freigesprochen. Die Civilforderung in Höhe von mehr als einer Million Rubel wurde anerkannt.

Provinzial-Nachrichten.

♯ **Weißenfels**, 16. Jan. Die hiesige Eisenbahnbrücken-Gesellschaft gewährt ihren Aktionären für das verflossene Jahr 9½ Proz. Dividende. — Auf hiesigem Bahnhofe entgleiste heute früh ein mit Schweinen beladener Güterwagen. Sechs dabei beschädigte Schweine mußten sofort abgetödtet werden. — Den Lehrern und Lehrerinnen der Elementarschulen zu Naumburg ist eine Theuerungszulage von 5 Proz. des Gehaltes, bis zur Erhöhung der Gehälter, zunächst auf 1 Jahr, gewährt.

△ **Magdeburg**, 16. Jan. Die vom Preußischen Lehrertag entworfene und vom geschäftsführenden Ausschuß des Landesvereins preußischer Volksschullehrer redigirte Petition ist an den Kultusminister, das Herrenhaus und das Abgeordnetenhaus abgesandt worden. Gestern ging nun die Aufforderung des Hrn. Ministers hier ein, ihm noch einige Exemplare dieser Petition zur Verfügung zu stellen, was sofort geschehen ist.

∞ **Erfurt**, 15. Jan. Nachdem eine gegen den Redacteur der sozialdemokratischen „Thüringer Tribüne", Hrn. Schulze, wegen Beleidigung des Hrn. Pfarrers Walter in Gispersleben erkannte Strafe von 3 Monaten Gefängniß rechtskräftig geworden — das Reichsgericht hat bekanntlich die eingelegte Revision verworfen — tritt Hr. Schulze diese Strafe an; heute verabschiedete er sich in seinem Blatte von seinen Lesern und Parteigenossen. Im ganzen ist gegen Sch. bisher auf etwa 1 Jahr Gefängniß erkannt, zumeist wegen Beleidigung, eine Anklage wegen Gotteslästerung schwebt noch. Letztere Sache ist vom Reichsgericht der Strafkammer Nordhausen in nochmaliger Verhandlung überwiesen. Auch gegen das unterm 20. v. M. in der Revisionsinstanz von hiesiger Strafkammer wiederholt gefällte Urtheil von 4 Monaten Gefängniß wegen Beleidigung der Verwaltung der Königl. Gewehrfabrik hat Sch. nochmals Revision eingelegt. — In den letzten Tagen war ein Kriminalpolizei-Wachtmeister aus Berlin, Hr. Marx hier anwesend, um in einer für die Oeffentlichkeit nicht geeigneten Sache Ermittelungen anzustellen. Die Sache hat sich indeß zu Gunsten der Betheiligten aufgeklärt, sodaß alles weitere eingestellt werden konnte. Hr. Marx ist derselbe, welcher 1887 in Gemeinschaft mit einem Kollegen bei Metz den auf deutschem Gebiet spionirenden französischen Polizeikommissar Schnäbele verhaftete.

∞ **Erfurt**, 16. Jan. Gestern war der fälligkeitstermin der ersten von dem Schuhmacher-Streikauschusse bezw. dem Schuhfabrikanten Bock-Gotha den ausgesperrten Schuhmachern vorgelegten und von diesen zum Theil unterschriebenen Wechsel. Etwa 80 solcher Papiere wurden den wieder in Arbeit getretenen Schuhmachern und zwar von der Firma Goldschmidt in Gotha präsentirt. Eingelöst ist wohl keiner der Wechsel, fast alle sind unbezahlt geblieben bezw. protestirt worden. Man wird es, wenn strafrechtlich nichts zu machen ist, auf Privatklage ankommen lassen. Gestern war Hr. Bock aus Gotha wieder hier und brachte frisches Geld, versuchte auch mit den Fabrikanten zu unterhandeln, wurde aber abgewiesen, weil man nichts mehr zu unterhandeln hat.

K **Erfurt**, 16. Jan. In dem jetzt hier befindlichen Cirkus Krembier hatte sich gestern abend eine schaubegierige Menge eingefunden. Laut Zeitereinschlag beabsichtigte nämlich der Weinhändler Alex Salmann von hier in Begleitung des Löwenbändigers Mr. Mocomo in den großen Käfig, in welchem sich 8 Löwen befanden, zu gehen. Schon erschien Salmann in der Manege. Da trat ein Polizeibeamter hinzu und verbot die Ausführung seines Vorhabens.

—j. **Löbejün**, 16. Jan. Bei dem ersten 7⁴⁵ Uhr gestern früh von Halle nach Aschersleben abgelassenen Zuge gerieth in einem Personenwagen III. Kl. durch die Heizungsanlage eine Sitzbank in Brand. Es wurde sofort das Nothsignal gegeben, worauf der Zug zwischen Teicha und Wallwitz auf freier Strecke hielt. Der Brand wurde sofort gelöscht.

□ **Halberstadt**, 15. Jan. Die von den beiden hiesigen konkursirten landwirthschaftlichen Vereinen gemeinsam abgehaltene heutige Versammlung erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches, namentlich der Landwirthe aus der Umgegend mit mittlerem Betriebe. Den Vorsitz führte Herr Amtsrath Weydemann-Hausneindorf. Auf der Tagesordnung stand als einziger Gegenstand ein Vortrag des Generalsekretärs des Landwirthschaftlichen Centralvereins, Hrn. Oekonomierath v. Mendel-Halle über die Frage: „Welches sind die Bedingungen einer erfolgreichen Pferdezucht in der Provinz Sachsen?" In länger denn zweistündigen, fesselnden Ausführungen besprach der überaus gewandte, treffliche Redner zunächst 1. die für die Provinz Sachsen in Betracht kommenden Pferderassen, 2. die Maßregeln, welche seitens des Staates und des Centralvereins für die Förderung der Pferdezucht ergriffen sind und 3. die Bedingungen einer rationellen Haltung, Pflege und Züchtung des Pferdes. Redner wurde für seinen höchst beachtenswerthen Vortrag reicher Beifall gezollt.

△ **Eilenburg**, 15. Jan. Die Stadtverordneten wählten den bisherigen Vorsteher Hrn. Irmisch einstimmig als solchen wieder. In derselben Sitzung wurde der Bau einer dreiklassigen Schule in der Vorstadt Kittlitzschau beschlossen.

-g- **Lützen**, 15. Jan. In letzter Zeit hat unter dem Namen Karl Lange aus Gröst hier und in der Umgegend ein Schwindler verschiedene Betrügereien ausgeführt, indem er den Leuten vorschwindelte, ihnen ein Dienstmädchen zu verschaffen und zugleich ein solches laut Mietbsverrrags vermiethete. Die „vermietheten" Mädchen sind natürlich nicht eingetroffen.

□ **Aus dem Thüringerwalde**, 16. Jan. An den von den Forstverwaltungen eingerichteten Wild-Futterplätzen erscheinen die durch die dichte Schneedecke in Aufsuchung ihrer Nahrung behinderten Waldbewohner in ansehnlichen Rudeln, sodaß ein Besuch solcher Plätze sehr anziehend ist. Es befinden sich solche Futterplätze u. a. bei Mehlis, bei Bahnhof Oberhof und in der Nähe Oberhofs (unfern der Wegscheide und oberen Schweizerhütte). In der Abenddämmerung wird es in der Umgebung der Plätze lebendig. Erst kommen die Hirsche, dann die Hirschkühe, Schwarzkittiere usw.; man kann oft an hundert Thiere zählen. Zur Fütterung dienen prächtiges Bergheu und Kastanien. Am letzten Sonntag hatten sich u. a. viele Besucher in dem waldumrauschten, jetzt recht winterlichen Oberhof eingefunden.

-oo- **Merseburg**, 16. Jan. An einem der letzten Tage fand einem hiesigen Fleischermeister aus seiner Wohnung 600 M. baares Geld gestohlen worden. Verdacht ist zwar vorhanden, doch haben die bisherigen Ermittelungen noch keinen festen Anhalt gebracht. — Beim Kaufmann R. in Ammendorf wurde in der Nacht zum 15. d. ein Einbruch verübt und eine Partie Waaren sowie die Wechselkasse gestohlen. — In Lauchstädt erhängte sich eine Schneiderswittwe in ihrer Wohnung.

— Unter Vorsitz des Oberpräsidenten der Provinz Herrn v. Pommer-Esche, konstituirte sich am Donnerstag in Magdeburg die neugewählte Aerztekammer der Provinz Sachsen. Es waren gewählt zum Vorsitzenden Sanitätsrath Dr. Bette-Magdeburg, zu Mitgliedern des Vorstandes Geh. Sanitätsrath Dr. Hüllmann-Halle, Sanitätsrath Dr. L. Schulz-Magdeburg, Dr. Bernhardi-Eilenburg, Sanitätsrath Dr. Brehme-Erfurt, zum Deputirten für das Medizinal-Kollegium Sanitätsrath Dr. Schulz, Sanitätsrath Dr. Hann, zum Deputirten für die wissenschaftliche Deputation in Berlin Geh. Sanitätsrath Dr. Hüllmann. Noch wurde beschlossen, von den Aerzten der Provinz zu den Kosten der Verwaltung einen Jahresbeitrag von 3 M. einzuziehen.

— Nach den Veröffentlichungen des königl. Konsistoriums zu Magdeburg über die in den evangelischen Gemeinden der Provinz Sachsen vorgekommenen Taufen und Trauungen im Jahre 1889, stellt sich das Verhältniß der Geburten in der Provinz so, daß bei einer Gesammtzahl der lebend geborenen Kinder von 90,670 und bei 78,334 Kindern aus rein evangelischen Ehen die Zahl der evangelischen Taufen sich auf 83,606 und die Zahl der getauften Kinder aus rein evangelischen sich auf 74,463 belauft oder auf 95,06 Proz. Die Gesammtzahl der Eheschließungen ist 19,992, darunter rein evangelische Paare 18,683, die Gesammtzahl der evangelischen Trauungen ist 17,956, darunter rein evangelische Paare 17,343 oder 92,83 Proz. Von der Hälfte der Geburten aus Mischehen wurden 104.18 Proz. der Kinder getauft und von der Hälfte der von gemischten Paaren geschlossenen Ehen 93,63 Proz. kirchlich eingesegnet.

— Der Gerichts-Assessor Keussel in Halle ist zum Amtsrichter in Egeln, der Gerichts-Assessor Bornemann in Wernigerode zum Amtsrichter in Mühlberg an der Elbe ernannt. Dem Regierungs-Sekretär Tietz in Merseburg ist der Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

— Der Katastер-Controleur Decker in Kalbe ist zum Steuer-Inspektor ernannt.

-p- **Jena**, 16. Jan. Der anfangs voriger Woche hier verstorbene Freiherr v. Stein aus Groß-Kochberg, der Enkel der durch ihre Beziehungen zu Goethe allgemein bekannt gewordenen Frau v. Stein, hoffte hier von einem schweren Nierenleiden durch operativen Eingriff geheilt zu werden. Da Gefahr im Verzug war, wurde von Rudolstadt aus ein Sonderzug genommen. Leider nützte die Eile nichts mehr, denn St. starb bereits auf dem Transport nach der Klinik. — Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, dessen glückliche Augenoperation ich Ihnen telegraphisch meldete, ist von seiner Gemahlin Elisabeth geb. Prinzessin von Sachsen-Weimar begleitet. Das prinzliche Paar wohnt in der Privatauganklinik des Hrn. Hofrath Kuhnt. — Nächsten Montag spricht hier der öfter genannte Hr. Flürscheim, Kämpfer für Bodenbesitzreform, über die soziale Frage.

♂ **Weimar**, 16. Jan. In heutiger Gemeinderaths-Sitzung wurde beschlossen, das Gehalt des Hrn. Oberbürgermeister Pabst in Hinblick auf dessen große Verdienste um unsere Stadt auf 7500 M., mit Pensionsberechtigung nach staatlichen Grundsätzen zu erhöhen.

∞ **Sulza**, 16. Jan. Bekanntlich hatte das letzte Hochwasser auch die Saalebrücke in Großheringen, ein altes, aber festes Bauwerk von Holz, vollständig zerstört. Binnen 14 Tagen ist von dem Zimmermeister Töpfer-Kösen der Bau einer neuen Brücke vollendet worden. Das neue Bauwerk erhebt sich 14 Fuß über dem jetzigen Wasserstande, ruht auf 70 tief in das Flußbett eingerammten Pfählen und hat eine Länge von etwa 90 m. Zum größeren Schutze dieser Hochbrücke sollen noch starke Eisbrecher hergestellt werden. Etwa 60 Arbeiter waren bei diesem Brückenbau beschäftigt. Die bisherige Pontonbrücke daselbst ist bereits abgefahren und das Pionierkommando nach Magdeburg zurückgekehrt. Sowohl die hier bezeichnete wie die Rothbrücke über die Saale in Kösen sind nach dem Entwurfe und unter Oberleitung des königl. Baurath Boes in Naumburg ausgeführt.

⁂ **Braunschweig**, 16. Jan. Für das hier mit Unterstützung des Prinzregenten zu errichtende braunschweigische vaterländische Museum, zu dessen Begründung sich ein Ausschuß hervorragender Persönlichkeiten gebildet hat, sind bereits so viele Kunstgegenstände und historisch wichtige Erinnerungsstücke aus Braunschweigs Vergangenheit eingegangen, daß dem „Braunschweiger Tageblatt" zufolge am Anfange des nächsten Monats mit der Aufstellung der Gegenstände in den von der Regierung überwiesenen provisorischen Räumen begonnen wird. Der Prinzregent hat u. a. Stücken auch zahlreiche historische Waffen dem Museum überwiesen.

∞ **Greiz**, 16. Jan. In den Genuß der Altersrente sind hier bereits 25 Personen getreten, im ganzen Lande 118 Personen. — In meiner letzten Notiz muß es in Bezug auf Herrn Jahn statt Mitglied des Reichstags heißen des Landtags.

— Wie das Apoldaer Tageblatt vernimmt, ist gegen den Polizei-Inspektor und Zweiten Bürgermeister von Apolda, Herget, Disziplinaruntersuchung auf Amtsentsetzung eingeleitet worden.

— In Kottbus starb Gymnasialdirektor Gottlob Dittmar.

Vermischtes.

— [Das Eiserne Kreuz.] Im Etat der General-Ordens-Kommission fehlt zum ersten mal die Position „Ehrensold für die Inhaber des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse aus den Befreiungskriegen." Im vergangenen Jahre ist der letzte Inhaber dieser Auszeichnung gestorben.

— [Das Koch'sche Heilmittel] wird, wie die National-Zeitung meldet, baldigst in den Vertrieb der Apotheken übergehen, nachdem einige Verwaltungsanordnungen über Aufbewahrung, Taxe, Dosirung usw. erlassen worden sind.

— [Das Schauspiel eines Schiffsbrandes] bot sich gestern Vormittag in Berlin auf der Unterspree, nahe dem Schloß Bellevue. Ein Spreekahn war daselbst in Brand geraten, die Flammen verbreiteten sich mit einer derartigen Schnelligkeit über das ganze Fahrzeug, daß es nur mit zahlreicher Mannschaft gelang, desselben Herr zu werden. Das Kind des Schiffers soll infolge des umgebenen Rauches, welcher die Kabine erfüllte, erstickt sein, ehe es gelang, ihm Hilfe zu bringen.

— [Von der schlesischen Grenze.] Da in der Nähe der Grenzorte Räuberbanden ihr Wesen treiben, hat der Landrath von Bendzin strenge Paßrevision angeordnet. In Sobnowice müssen sämmtliche Wohnhäuser nachts erleuchtet sein.

— [Ein schweres Unglück] wird aus Wien d. 16. berichtet. Durch den Einsturz der Galerie im Kloster zum Heiligen Herzen wurden sechs Insassen getödtet und neun schwer verletzt.

?? [Unter der Spitzmarke: Ein österreichischer Erzherzog vor Gericht] schickt man uns aus Venedig das Amtsblatt der Präfektur von Bergamo (Italien) mit einer gerichtlichen Vorladung vom 7. Jan. cr., worin der Erzherzog Sigismund von Oesterreich, in Wien domizilirt, für Dienstag den 24. Febr. vor den Prätor von Trevigliu zitirt wird, um sich, wie es in dem kuriosen Aktenstücke wörtlich heißt, auf Antrag des Klägers Lada zur Bezahlung von 1005 Lire und der Kosten verurtheilen zu hören. Derselbe Prozeß schwebt schon seit Jahren beim Appellationsgerichtshof von Cremona.

— [Erdbeben] Nach in Algier eingegangenen Nachrichten wurden auch an verschiedenen anderen Punkten Algiers vorgestern Erderschütterungen wahrgenommen. In der Ortschaft Gouraba bei Cherchell wurde ein Gebäudekomplex von etwa fünfzig Häusern theilweis zerstört: mehrere der Bewohner wurden dabei getödtet, zahlreiche andere verwundet.

— [Der Kabel zwischen Calais und Dover] wurde gestern nacht durch den Anker einer englischen Brigg, welche 8 Meilen von Calais entfernt geschiettert ist, zerrissen.

— [Die Influenza] ist neuerdings in Vesoul (Frankreich) so heftig aufgetreten, daß die Schulen geschlossen werden mußten.

?? [Ueber die Ermordung des „italienischen Generals" Franzini] in Rio Janeiro durch einen Neffen des Präsidenten Fonseca hatten pariser Blätter ausführliche Berichte gebracht. Mit einem Rasirmesser war ihm in der Redaktion der Tribuna Liberal, dem einzigen Oppositionsblatte in Rio, durch dessen Schergen der Kopf abgeschnitten worden. Wie man uns zur Sache aus Rom schreibt, war Franzini keineswegs General, sondern ein fahrender Abenteurer, welcher sich dafür ausgab. In Rom hatte er, sich als „Gläubiger Dom Pedros" aufspielend, viele Betrügereien verübt. In Rio hat ihn nunmehr nach jahrelangen Irrfahrten das Verhängniß ereilt.

♯ [Ueber eine furchtbare Bluthat] wird mittels Kabel aus New-York vom 13. d. gemeldet: In einer Dorfkirche in Marion County, Alabama, wurde gestern eine Braut ermordet. Die Trauung war eben vorüber und das neuvermählte Paar empfing die Glückwünsche seiner Verwandten und Freunde, als ein durch ein Fenster der Kirche abgefeuerter Schuß fiel und die junge Frau todt zu Boden stürzte, durchbohrt von einer starken Ladung Rehposten. Die anwesenden Männer stürzten aus der Kirche, um den Mörder zu fassen, aber derselbe war spurlos verschwunden. Der Verdacht der That fällt auf einen verschmähten Liebhaber der ermordeten Frau.

— [Personalnachrichten.] Der berühmte Dombaumeister Schmidt, der Erbauer des wiener Rathhauses, ehemals Dombaumeister in Köln, ist seit kurzem schwer erkrankt. — Ihn Befinden der gefeierten Schauspielerin Frau Anna Schramm sind bis jetzt keine störenden Zwischenfälle eingetreten, doch hat die Kranke das Bett noch nicht verlassen. — Aus Paris kommt die Nachricht, daß der Komponist Léon Delibes gestorben ist. Derselbe wurde 1836 in St. Germain du Val geboren und war seit 1865 Chordirektor der Großen Oper, seit 1880 Professor am Konservatorium in Paris. Seine Hauptwerke, welche auch in Deutschland lebhaften Anklang fanden, sind das Ballet „Coppelia" und die Opern: „Der König hat's gesagt," „Jean v. Nivelle" und „Lakmé." — In Zürich starb am 15. d. an den Folgen eines Schlaganfalles Ingenieur Karl Pestalozzi, geb. 1825, Professor der Ingenieurwissenschaften am schweizerischen Politechikum. Er gehörte dem Lehrkörper des Politechikums seit dessen Gründung durch den Bund (1854) an. Der Verstorbene war der einzige noch lebende Nachkomme des bekannten Erziehers Heinrich Pestalozzi, und zwar dessen Enkel.

Schneefälle, Verkehrsstörungen ꝛc.

Von allen Seiten laufen heute wieder Telegramme ein, die von Kalamitäten berichten, welche der außergewöhnlich strenge Winter im Gefolge dat und gewiunt es den Anschein, als ob wir die Leiden desselben in diesem Jahre im vollsten Maße auskosten sollen. Im Oberharze sind infolge orkanartiger Stürme, verbunden mit heftigem Schneetreiben, das die Wege mit hohen Schneeschanzen bedeckt, wieder große Verkehrsstörungen eingetreten. — Wie das Betriebsamt Allenstein mittheilt, ist der Betrieb auf der Strecke Mehlsack infolge von Schneeverwehungen abermals auf längere Zeit unterbrochen, während gestern der Betrieb auf der Strecke Allenstein-Berwitten wieder hergestellt war. Auch die Schneeverwehungen der Strecke Hohenstein-Berent sind beseitigt und der Verkehr mit dem Zuge Nr. 602 wieder aufgenommen. — Aus Hirschberg (Schlesien) meldet man, daß infolge eingetretenen Schneetreibens die Züge der Gebirgsbahn von der Richtung nach Breslau und nach Glatz große Verspätungen erleiden. — Aus Hamburg den 16. d. schreibt die dortige „Börsenhalle", infolge des strengen Frostes der vergangenen Nacht sei der Verkehr für größere Dampfer auf der Elbe wieder sehr gefährlich geworden. Mehrere heute vormittag abgegangene Postdampfer seien bereits bei Blankenese festgerathen. Bei Kuxhaven treiben mehrere Dampfer im Eise, drei große Segelschiffe seien bereits verloren gegangen. Die Aussichten auf einen Umschlag des Wetters seien wenig günstig. — Auch in Bayern finden überall Verkehrsstörungen statt. In Augsburg mußte der Bahnverkehr wegen ungewöhnlich starken Schneefalls eingestellt werden. — Aus München meldet man, daß gestern morgen in der Nähe von Kirchseen ein Güterzug im Schnee stecken blieb und herausgeschaufelt werden mußte, wodurch die Salzburger Züge mehrache Verspätungen erlitten. — In Nürnberg treffen infolge der Schneeverwehungen die Posten von Frankfurt, Würtemberg, Berlin und Wien verspätet ein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910118021/fragment/page=0002

— In Mainz hat sich seit gestern das Rheineis längs der Stadt gestellt. — Wegen der Eisverhältnisse fand gestern zwischen Giebser und Warnemünde kein Schiffsverkehr statt. — Aus Charleroi (Belgien) meldet der Telegraph: Infolge starken Schneefalls sind große Verzögerungen im Eisenbahnverkehr, namentlich mit Deutschland eingetreten. Mehrere Abtheilungen von Soldaten sind kommandirt, die Geleise frei zu machen. — In Neapel hat gestern ein starker Schneefall stattgefunden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Berlin, 17. Jan. [Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.] Die Direktion der niederländischen Staatsbahnen macht folgendes bekannt: Die betreffs der Beschränkung des Güterverkehrs von Deutschland aus getroffenen Maßregeln können noch nicht aufgegeben werden, nur sollen von gestern ab in Emmerich Steinkohlen zur Beförderung angenommen werden, jedoch nur in geschlossenen Zügen. — Aus der Bank von England flossen gestern 94,000 Pfund Gold.

* Berlin, 16. Jan. Die heute abgehaltene erste berliner Capwoll-Auktion, auf welcher 800 Ballen Cap white und scoured, 450 Ballen greasie und fleece und 350 Ballen fabrikgewaschene, ferner ca. 20,000 kg Buenos Aires und Cap-Kämmlinge zur Versteigerung kamen, war mäßig besucht, zeigte gute Kauflust und feste Haltung. Kämmlinge erzielten volle Preise. Von Fabrikanten wurde viel zurückgezogen.

, Wien, 15. Jan. (Telegr.) Der amtlichen Wiener Zeitung zufolge hat die Anglo-Oesterreichische Bank die Bewilligung zur Errichtung der Aktiengesellschaft Allgemeine Oesterreichische Elektrizitäts-Gesellschaft mit dem Sitze in Wien erhalten.

** Petersburg, 16. Jan. (Telegr.) In Ausführung eines kaiserlichen, am 30. Dez. 1890 an den Finanzminister gerichteten Ukas bringt der Finanzminister folgendes zur Kenntniß: I. Alle noch nicht zur Rückzahlung ausgeloosten 4½ proz. konsolidirten Obligationen der Russischen Eisenbahnen 5. Emission von 1875 werden hiermit zur Rückzahlung per 19. April (1. Mai) 1891 gekündigt. Die Verzinsung dieser Obligationen hört demgemäß mit dem 19. April (1. Mai) 1891 auf. Von demselben Tage beginnt die baare Rückzahlung des Nennwerthes der Obligationen: in Deutschland: bei Herren S. Bleichröder und der Diskonto-Gesellschaft in Berlin, bei Herren M. A. v. Rothschild Söhne in Frankfurt a. M. und an den von diesen Firmen bezeichneten Stellen. Die Rückzahlung erfolgt in London al pari in Pfund Sterling und an den anderen Plätzen mit dem Gegenwerth des Nominalbetrages in den betr. Landesmünzen zu dem offiziell notirten vista Kurs auf London, doch nicht unter der auf den Obligationen dieser Emission angegebenen Parität. Die zur Rückzahlung gelangenden Stücke sind mit Kupons per 19. September (1. Oktober) 1891 und folgenden versehen vorzustellen. Gleichzeitig mit der Rückzahlung des Kapitals erfolgt die Auszahlung der bis zum 19. April (1. Mai) 1891 aufgelaufenen Zinsen-Inhaber, welche Kapital und Zinsen ohne Aufschub vom 19. April (1. Mai) 1891 an ausgezahlt erhalten wollen, werden aufgefordert, ihre Stücke bei den bezeichneten Stellen spätestens am 4. bis 16. April 1891 zu deponiren. II. Für die Beschaffung der erforderlichen Mittel zur Rückzahlung dieser Obligationen werden 4proz. russische konsolidirte Eisenbahn-Obligationen III Serie im Nominalbetrage von achtzig Millionen Rubel Gold emittirt, unter genauer Einhaltung der betr. im Allerhöchsten Ukas vom 30. Dez. 1890 vorgeschriebenen Bestimmungen.

— Die Köln-Müsener Gesellschaft ist nach der Köln. Volksztg. am 19. Jan. aus dem Rheinisch-westfälischen Roheisenverband ausgetreten.

— Vaterländische Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Elberfeld. Das Geschäftsjahr 1890 verlief sehr günstig. Die Sterbefälle blieben nach Anzahl und Summen hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück. Auch in der von der Gesellschaft betriebenen Unfall-Versicherung hielten sich die Schadensfälle in mäßigen Grenzen. — Neu abgeschlossen wurden in der Lebensversicherung 5,381.513 M. Versicherungssumme. Der Versicherungsbestand erhöhte sich in der Lebensversicherung auf 48,646,537 M. Kapital und 37,2626.26 M. jährliche Rente, in der Unfallversicherung auf 184,510 M. Jahresprämie.

— Harpener Bergbau-Gesellschaft. Es ist gemeldet, daß der Betriebsüberschuß der Gesellschaft im vergangenen Dezember 830,000 M. betragen habe. Wie jetzt die Köln. Ztg. berichtigend meldet, bezieht sich diese Ziffer auf den Betriebsüberschuß des Monats November. Der Dezember-Ausweis dürfte vor dem 20. d. nicht zu erwarten sein. Der November-Ueberschuß schließt einen erheblichen Rückgang gegen jenen vom Oktober, ebenso wie dies bei anderen Zechen der Fall ist, in sich. So hatte Gelsenkirchen im November einen Minderertrag von 179,000 M. gegen den Oktober. Der Dezember-Ueberschuß der Harpener Gesellschaft wird jedenfalls den Betrag von 830,000 M. nicht erreichen, da die Verkehrsstockungen und die Feiertage eine namhafte Beschränkung des Absatzes herbeiführten.

— Zahlungseinstellungen. * Pirmasens, 15. Jan. Drei hiesige Schuhfabriken haben heute ihre Zahlungen eingestellt, nämlich die Firmen Johann Seeberger, Hieronymus Hirß und Georg Schäfer.

, Rio de Janeiro, 15. Jan. (Telegr.) Wechsel auf London 19⅞d.

Post- und Telegraphenwesen.

— Eine Herabsetzung der Telegrammgebühren vom 1. Febr. ab wird durch eine Verordnung des Reichskanzlers im „Reichsanzeiger" mitgetheilt. Die betr. Verordnung lautet: „Der Absatz I § 9 der Telegraphen-Ordnung für das Deutsche Reich vom 13. Aug. 1880, wonach die Telegrammgebühr auf 6 Pf. für das Wort mit einem Mindestbetrage von 60 Pf. für das Telegramm festgesetzt ist, wird vom 1. Febr. d. J. ab wie folgt abgeändert: Für das gewöhnliche Telegramm wird auf alle Entfernungen eine Gebühr von 5 Pf. für jedes Wort, mindestens jedoch der Betrag von 50 Pf. erhoben."

Eisenbahnwesen.

, Belgrad, 16. Jan. [Telegr.] Vom 14. Jan. (a. St.) tritt der ermäßigte Personen- und Waarentarif für den Internverkehr der serbischen Staatsbahnen in Kraft, jedoch ohne Giltigkeit für Konventionszüge. Auch die neuen direkten Waarentarife zwischen den österreichisch-ungarischen, serbischen, bulgarischen und Orientbahnen sollen unmittelbar in Kraft treten.

Börse zu Halle.

Halle, 17. Jan. Preise mit Ausschluß der Maklergebühr für 100 Kilogramm netto. Weizen, ruhig, 177 bis 184 Mark, feinster märkischer Landweizen und auswärtiger über Notiz, Rauhweizen 174—179 M., Roggen, beachteter, 174 bis 179 M. Gerste, ruhig, Brau- 172 bis 183 M. feinste feinfarbige 184 bis 188 M., Futter- 145 bis 166 M. Hafer, fest, 147 bis 151 M. Mais, amerikan. Mixed, 148 M., gefordert, Donaumais 142—145 M., Raps —, Rübsen — Erbsen, Viktoria-, ruhig, 190—205 M., Kümmel, ausschl. Sack für 100 kg netto, 37,00—38,00 M. Stärke, unschl. Faß von 100 kg Inhalt per 100 Kilo netto, Hallesche prima Weizen-, bei knappen Vorräthen, fest, 45,00—46,00 M. abfallende Sorten billiger, Maisstärke incl. Sack für 100 kg brutto 30,00—31,00 M., abfallende Sorten billiger. Preise per 100 kg netto. Linsen 16—28 M. Bohnen 20 bis 21 M., Lupinen — Kleesaaten. Mohn, blau, 52—55,00 M. Futterartikel fest, Futtermehl 15,00—16,00 M. Roggenkleie 11,50—12,00 M., Weizenschalen 10,00—10,50 M., Weizengrieskleie 10,00 bis 10,50 M., Malzkeime, helle 10,00 bis 11,00 M., dunkle 8,00 bis 9,00 M., Delkuchen 11,50 bis 12,00 M., Mais 29,00 bis 31,00 M., Rüböl, 58,00 M. Petroleum, 25,00 Mark, Solaröl, 0,825/30° 17,50 Mark, Spiritus, 10,000 Liter-Prozent, still, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 68,70. mit 70 M. Verbrauchsabgabe 49,10 M.

Halle, 17. Jan. (Bericht über Heu und Stroh. Preise ohne Courtage. Sämmtliche Preise für 50 kg. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,40—3,00 M., Maschinenstroh 1,60—2,00 M. Wiesenheu 2,50—3,25 M., Kleeheu 2,60 bis 3,50 M. Torfstreu 1,40—1,50 M.

Hallescher Zuckerbericht vom 16. Januar.

Rohzucker. In dieser Woche verkehrte der Markt in fester Haltung. Die Frage wurde für alle Qualitäten reger, besonders betheiligten sich Raffinerien besser am Einkauf und gingen die Preise für Kornzucker ca. 0.40 M., für Nachprodukte ca. 0.60 M. höher.

Umsatz 38,000 Sack.

Raffinirter Zucker. Infolge der festen Stimmung am Rohzuckermarkte entwickelte sich auch für raffinirten Zucker bessere Kauflust und fanden zu anziehenden Preise größere Umsätze statt.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.

Granul. einschl.	—,—	—,—	Korn 96% ausschl.	—,—	—,—
Krystall I., einschl.			Rend. 92% „	34,00	—34,40
über 99,5%	—,—	—,—	do. 88% „	32,00	—32,60
Krystall II., einschl.			Nachprod. 75%		
über 98%	—,—	—,—	Rend. ausschl.	26,00	—27,40

Raffinirter Zucker.

Raff. ff., ausschl.	—,—	—,—	Patent-Würfel	60,00	—,—
do. fein, „	55,50	—56,00	Gem. Raff. I., einschl.	—,—	—,—
Melis ffein, „	—,—	—,—	do. do. II., „	—,—	—,—
do. mittel, „	—,—	—,—	Gem. Melis I., „	51,50	—52,00
Würfelzucker, I.,			do. do. II., „	—,—	—,—
einschl. Kiste,	—,—	—,—	Farin	—,—	—,—

Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne, M. 3,60—4,20

Bei Posten aus erster Hand.

Die Preise verstehen für sich 100 kg franko.

Wasserstände.

† bedeutet über, — unter Null.

Elbe und Umfluth.					Fall	Wuchs
Pirnern, Brückenpegel	15. Jan.	—	16. Jan.	—	—	—
Weißenfels, Oberpegel	„	+2,30	„	+2,32	—	2
do. Unterpegel	„	+0,12	„	+0,14	—	2
Halle, Unterp.	16. Jan.	+1,76	17. Jan.	+1,76	—	—
Trotha, „	„	+1,84	„	+1,82	2	—
Aisleben, Oberpegel	15. Jan.	+2,26	16. Jan.	+2,39	—	14
do. Unterpegel	„	+1,48	„	+1,55	—	7
*Rathe, Oberp.	„	+1,32	„	+1,32	—	—
do. Unterp.	„	+0,44	„	+0,42	2	—
Moldau. Iser. Eger. Elbe.						
Budweis	14. Jan.	—	15. Jan.	—	—	—
Prag	„	—	„	—	—	—
Jungmunzlau	„	—	„	—	—	—
Laun	„	—	„	—	—	—
Pardubitz	„	—	„	—	—	—
Brodzlau	„	—	„	—	—	—
Melnik	„	+0,65	„	+0,70	—	5
Leitmeritz	„	—	„	—	—	—
Aussig	„	+0,07	„	+0,00	7	—
Dresden	15. Jan.	-1,08	16. Jan.	-0,86	—	22
*Torgau	„	+1,76	„	+1,66	10	—
*Wittenberg	„	+2,15	„	+2,24	—	9
*Roslau	„	+1,64	„	+1,70	—	6
*Barby	„	+2,25	„	+2,29	—	4
*Magdeburg	„	+1,73	„	+1,72	1	—
*Tangermünde	„	+2,58	„	+2,57	1	—
*Wittenberge	„	+2,35	„	+2,36	—	1
*Dömitz Peg.	„	+1,77	„	+1,80	—	3
*Lauenburg	„	+1,52	„	+1,85	—	3

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

† Eisstand.

Am 15. Jan. Melnik kam, 2° R— mit WNW, schneit.

Am 16. Jan. Melnik kam, 2° R— mit Unterbrechungen seit gestern schneit.

Am 15. Jan. Kalbe Eisstand. Torgau Eisstand. Wittenberg Eisstand. Roslau Eisstand. Barby Eisstand. Magdeburg Eisstand. Tangermünde Eisstand. Wittenberge Eisstand. Dömitz Eisstand. Lauenburg Eisstand.

Fahrwasser-Tiefen der Unstrut am 15. Jan.

0,93 m bei Nitzmitz

Leipziger Börse vom 16 Januar.

Gt.	Kgl. Schl.	M.		Gt.	Kgl. Schl.	M.	
3	Renten-Anl.		88,30 G	4	Mannh. Lw. 1862	500	102,00 B
3	do.	1000	88,40 G	4½	do.		
3	do.	500	89,25 G	4½	do. 1879		102,75 G
		Thlr.		4	do. Im. 1875		101,75 G
3½	Staatsanl. 1855	100	93,25 G	4	Lpz. Stadtanl. 1884		102,00 G
4½	do. 1847	500	106,25 G	4½	do. 1876		101,50 B
4½	do. 1870	100	—,—	3½	Alth. Landobl.	1000	98,00 B
3½	do. 67 abs°/₀	500	99,30 G	3½	do. do.	5000	98,00 B
3½	Landrentenbr.	500	95,50 G				

Div.	Eisenb.-St.-Akt.			Div.			
8½	Altenburg-Zeitz		—,—	7½	Leipz. Bankbank		121,00 G
18½	Aussig-Teplitz		445,00 G		do. Verbr. z. Rend.-nutz. v. Nieder u. Co.		179,00 G
7½	Böhm. Westb. [50°/₀ ab.		150,50 bzG	15	Lpz. Kommanditp.		178,50 G
10	Buschtiehrad. Lit. A.		259,75 B	8	do. Malzf. Schönb.		120,00 B
9½	do. do. B.		218,75 bzG	fo.	Mansfelder Kuxe		
7½	Duz-Bodenbach		241,00 G	65 M.		p. St. M.	845,00 G
	Eisenb.-St.-P.-Akt.			4½	Sächs. Kammgarnsp. (Selbrig)		66,75 G
7½/10	Altenburg-Zeitz		—,—	11	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)		156,75 bz
7½	Duz-Bodenb. Lit. A.		—,—	18	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)		219,00 G
7½	do. do. B.		—,—	9	Thür. Gasgel. Lpz.		135,25 G
	Bank- u. Kred.-Akt.			9	do. Stamm-Pr.		160,00 G
12	Allg. D. Kr.-A. Lpz.		201,55 G	9	S.-Thür. Br.-B. St.		150,50 G
11	Dresdener Bank		160,00 G	9	do. St.-Prior.		150,00 B
6	Gerner Bank		68,25 G	7	Zeitzer Par. u. S. Akt.		110,00 B
6	do. Hds.-u. Krdtb.		—,—	—	do. do. Oblig.		104,25 G
6	Gothaer Privatbank		116,25 G	5	Westeregeln, Part.-Oblig.		102,60 G
7½	Leipziger Bank		126,25 bzG	8⅔	Zuckerfabrik Glauzig		112,00 bzB
4½	do. Kassen-Verein		107,50 G	16	Zuckerraffinerie Halle		150,00 G
5	Sächs. Bank		113,00 G		**Ind.-Akt.-P.-Obl.**		
8½	Weimar. Bank, abgst.		—,—	4	Aussig-Teplitzer		102,50 B
8	Zwickauer		106,75 B	5	Böhm. Nordbahn		94,00 B
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Priorit.			4	do. do. Gold		100,70 G
10	Chemn. Wertz.-N.-Fbr. (Zimmermn.)		120,75 G	5	Buschtiehr. [B. Bdm.		93,60 B
8	Crostw. Papierfabr.		149,00 B	5	do. Em. 1871		93,60 B
—	5°/₀ do. Schuldverschr.		100,00 G	5	do. do. 1872		93,60 B
3	Dorstewitz-Platim.		84,10 bzG	4½	do. Gold		104,25 G
3½	D. B. M. (Sondermn.			5	Duz-Bodenbach		92,30 G
	u. Stamm-Vorz.-A.		70,00 B	5	do. Em. 1871		92,70 B
4	Gerner Jutesp.-u. W.		102,00 B	5	do. do. 1873		106,00 G
10	Germania (Schw.-u. Sohn)		135,10 G	4½	Graz-Köflacher		89,75 B
6	Halesche Strafen-B.		—,—	5	do. Em. v. 1871 u. 72		91,50 B
2	Kreischel. Giel.-Akt.		72,00 bzG	4	Kaschau-Oderberg		82,10 G
5	Körbisd. Zuckerfabr.		105,75 G	4	Prag-Duz Gold		100,60 G
				5	do. do. Gold		106,60 B
				5	Prag-Turnau		93,00 G

Kaffee.

* Hamburg, 16. Jan. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack.

* Hamburg, 16. Jan., vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Jan. 80¾, per März 78½, per Mai 77, per Sept. 1891 73¾. Behauptet.

* Hamburg, 16. Jan., nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos per Jan. 81¼, per März 78½, per Mai 76¾, per Sept. 1891 73¾. Still.

* Amsterdam, 16. Jan. Java-Kaffee good ordinary 58½.

* Havre, 16. Jan. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee in Neu-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 3000 Sack. Santos 8000 Sack. Rieettes für gestern.

* Havre, 16. Jan. Verm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per März 98,75, per Mai 97,50, per Sept. 93,75. Behauptet.

Sämereien.

* Petersburg, 16. Jan. (Telegr.) Leinsaat loco 11,50.

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 17. Jan., vorm. 8¼ Uhr.

* Berlin. Der Reichskanzler General v. Caprivi wird dem Vernehmen nach nächstens in Weimar eintreffen, um sich dem Großherzoge vorzustellen.

* Speyer. Nach einer Privatnachricht des „Landes-Anz." aus Straßburg soll ein bei Professor Ziegler im Examen durchgefallener Student die Handschrift desselben nachgeahmt und die „Frankf. Ztg." mystifizirt haben. Der Student soll Professor Ziegler in einem anonymen Schreiben Mittheilung von der Fälschung gemacht haben.

* München. Der „Allg. Ztg." sowie den „Münch. N. Nachr." wurde gestern ein Telegramm des Professor Dixon aus Philadelphia vorgelegt, worin er mittheilt, daß er vorvorgestern die Herstellung seines Mittels gegen Tuberkulose veröffentlicht hat. Die Herstellungsart ist identisch mit der von Professor Koch angegebenen.

* Hamburg. Dem „Hamb. Korresp." zufolge wurde vorgestern abend eine Koalition sämmtlicher sozialistischer Fachvereine gegründet.

* Wien. Der türkische Botschafter Saadullah Pascha (s. Ausland) versuchte am Mittwoch einen Selbstmord, er ist seitdem bewußtlos, aber noch am Leben. Als seine Beamten am Mittwoch, wie täglich, sein Bureau betreten, verspürten sie Gasgeruch und fanden den Botschafter im Badezimmer, wo er das Gasrohr mit einem Kautschukrohr verbunden hatte und durch Einathmung des Gases bewußtlos geworden war. Ferner fand man bei näherer Untersuchung des Körpers eine Strangulationsmarke am Halse und später eine Schnur, mit welcher der Botschafter versucht hatte, sich zu erdrosseln. Als Ursache wird Melancholie infolge Uebersiedelung in eine neue Wohnung, ferner die aus Konstantinopel eingetroffene Nachricht, daß seine Frau schwer erkrankt und seine Lieblingstochter wahnsinnig geworden sei, angegeben.

* Graz. Fulda's „Verlorenes Paradies," dessen Aufführung die Statthalterei zunächst in Rücksicht auf den Bergarbeiterstreik verboten hat, wurde gestern freigegeben, bevor noch die Berufung an das Ministerium eingelegt war. Die Ursache der milderen Auffassung der Statthalterei war dem „Tgbl." zufolge, daß die Generalintendantur des Wiener Hofburgtheaters in Folge des Grazer Verbotes eine nochmalige Prüfung des Fulda'schen Werkes vorgenommen und absolut nichts anstößiges darin gefunden hat. Dagegen ist Rosegger's letztes Buch „Der Schelm aus den Alpen" in Rußland verboten worden.

* Rom. Eine Meldung der „Polit. Korresp." bezeichnet die Crispi zugeschriebene Absicht, betreffs einer einjährigen Kündigung des österreichischen Handelsvertrages, für erfunden. Vielmehr werde der deutsche und österreichische Handelsvertrag die Grundlage für die Abänderung des österreichisch-italienischen Vertrages bilden.

* Brüssel. Bei der am Dienstag stattfindenden Wiedereröffnung der Kammer sind ernste Kundgebungen zu erwarten. Der „Peuple" veröffentlicht einen dringlichen Aufruf, das Volk solle sich in Mengen vor dem Parlament versammeln. Die Progressisten ihrerseits planen eine großartige Demonstration. Man kündigt für Montag abend 10 Uhr große Versammlungen in Brüssel an, die das allgemeine Stimmrecht zum Gegenstande haben.

* London. Das Mitglied des Unterhauses Bradlaugh ist ernstlich an einem Herz- und Lungenleiden erkrankt.

* Paris. Infolge anhaltenden Schneesturmes ist jede Bahnverbindung zwischen Frankreich und der Schweiz eingestellt worden.

* Paris. Unter großem Andrange des Publikums wurde gestern vor dem Appellhofe gegen den früheren Journalisten Labruyere verhandelt. Der Angeklagte gesteht zu, daß er Padlewski verborgen gehalten hat. Die Urtheilssprechung erfolgt in 8 Tagen.

* Petersburg. In den Kreisen der politischen Staatspolizei herrscht Beunruhigung darüber, daß die Nihilisten anläßlich des 10jährigen Gedenktages vom 13. März 1881 im kommenden März eine neue Kampfart versuchen. Wie versichert wird, ist im Auslande die Beobachtung der Terroristen verschärft und den Sicherheitsbeamten in den Grenzorten das Signalement aller Verdächtigen zur sofortigen Verhaftung bei Ueberschreiten der Grenze übermittelt. Beiseiten der französischen Geheimpolizei soll der russischen wirksame Hilfe geleistet werden.

* Petersburg. Das Bezirksgericht in Twer verurtheilte bei geschlossenen Thüren mehrere Mönche aus einem naheliegenden Kloster zu Zwangsarbeit wegen unnatürlicher Verbrechen. 12 Mönche sind geflohen, haarsträubende Sachen sind enthüllt.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 15. Jan.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwinkl. 1—12 B.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwinkl. 1—12 B.
Memel	753,3	—11,9	OSO 2	Memel	753,9	—10,5	OSO 1
Kiel	61,7	—7,5	NW 2	Hamburg	761,4	—7,4	NNW 2
Hamburg	762,3	—10,0	NO 2	Wien	58,5	—2,0	NW 1
Borkum	63,6	—4,6	NO 2	Valentia	71,4	8,9	W 5
Münster	762,2	—13,0	NNO 3	Petersburg	759,5	—7,8	O 1
Kassel	61,2	—13,2	NW 1	Haparanda	68,3	—25,2	NNW 2
Berlin	61,3	—13,8	NW 3	Stockholm	60,5	—6,0	NNO 4
Breslau	60,4	—10,0	NW 2				
Karlsruhe	61,5	—12,6	NO 1				
Friedrichsh.	59,6	—10,6	NNO 1				
München	59,8	—12,0	SW 3				

Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 16. Januar.

Das barometrische Maximum im Westen hat an Höhe erheblich abgenommen. Depressionen lagern über dem westlichen Rußland, sowie über der Adria. Bei schwacher Luftbewegung aus verschiedener Richtung und vielfach auftretenden Wetter hat in Deutschland der Frost stark zugenommen und liegt daselbst die Temperatur 5 bis 15° unter Null; vielfach haben Schneefälle stattgefunden. Die Frostgrenze verläuft von London über Paris nach Biarritz. In Italien ist der Frost bis Neapel vorgedrungen. Am Kanal wehen steife nördliche bis östliche Winde. In Haparanda wurde Nordlicht beobachtet.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

	16. Jan. 9 U. ab.	17. Jan. 7 U. mrg.
Barometer Millimeter	752,8	756,3
Thermometer Celsius	—12,6	—12,8
Rel. Feuchtigkeit	96 %	100 %
Wind	W 1	SO 1

Witter.-Aussichten f. d. nächsten Tage f. mittl. Deutschl.

Der hohe Luftdruck über Westeuropa ist zwar in der Abnahme begriffen, doch steht das Barometer bei uns noch mäßig hoch und ist in der letzten Nacht noch etwas gestiegen. Es ist danach zunächst noch Fortdauer der gegenwärtigen Witterung, danach langsame Zunahme der Temperatur zu erwarten.

Vorliegender Nr. 15 unseres Blattes liegt bei: Blätter fürs Haus Nr. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910118021/fragment/page=0003

* New-York, 15. Jan. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 19. Rio Nr. 7 Low ordinary per Febr. 16,17, per April 15,55.

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

16. Jan.	M.		M.
Krpl.-Zuck. I. über 98%	25,75	Würf.-Zuck. II. m. K.	27,50—27,75
„ II. üb. 98% m. S.	—,—	Gem. Kaff. I. mit Sack	29,00
Raffinade fj., ohne Faß	27,25—27,50	„ II. „	26,25—27,75
„ fein, „	27,00—27,25	Gem. Melis I. „	25,25—25,50
Melis fein „	26,75	„ II. „	—,—
Würfel-Zuck. I. m. K.	30,50	Farin „	19,75—13,75

Tendenz am 16. Jan.: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

ab Stationen:

16. Jan.	M.		M.
Grannl. Zuck. m. S.	—,—	Kornzuck. o. S. 88° Rend.	16,65—16,35
Kornzuck. o. S. 92° Rend.	17,00—17,25	Nachprod. o. S. 75° „	12,7—13,70

Tendenz am 16. Jan.: Fest.

Wochenumsatz 346,000 Ctr.

Melasse: Bessere Sorten, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 1,90—2,15 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne —,—.

Rohzucker. Die Tendenz dieser Berichtsperiode ist, von einer vorübergehenden Abschwächung abgesehen, als fest zu bezeichnen.

Das verhältnißmäßig nicht große Angebot von Kornzucker fand seitens unserer Raffineuren glatte Aufnahme.

Die Notiz für feine Sorten konnte daher schon am Beginn der Woche um 5 Pf., gestern um 10 Pf. und heute weitere 5 Pf. erhöht werden.

Auch gute 88er Qualitäten, die bereits seit einigen Tagen mehr oder minder über Notiz bezahlt wurden, erfuhren gestern eine Steigerung von 10 Pf. und heute von ferneren 5 Pf.

Selbst geringere Marken konnten ihren Werthstand um 25 Pf. aufbessern. Der Export bermochte die gesteherten Forderungen der Produzenten für Exportprodukte meist nicht anzulegen, sodaß nur ein verhältnißmäßig geringer Theil zu Ausfuhrzwecken gehandelt wurde. Die Exportlage scheint sich daher auf die reichlicher zugebotenen Nachprodukte beschränkt, für die infolge der regeren Frage eine Preisaufbesserung zu bezeichnen ist. Der Markt schließt in fester Tendenz. Der Wochenumsatz beläuft sich auf ca. 346,000 Ctr.

Raffinirter Zucker. In den ersten Tagen dieser Woche blieb die Stimmung des Marktes noch eine ruhige und waren Verkäufe nur zu billigsten Preisen zu ermöglichen.

In den letzten Tagen zeigte sich aber allgemein eine bessere Kaufluft, welche dann auch zu erheblichen Umsätzen, sowohl loco als auch Lieferung für die nächsten Monate führte. Die Raffineuren erhöhten dann zum Theil ihre Forderungen um 0,25 Pf., welche aber meist nur für die späteren Termine bewilligt wurden.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:

abgültige Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notiglob.

b. frei an Bord Hamburg.

Jan. 12,65 bez., 12,70 Br., 12,65 G.
Feb. 12,70-75 bez., 12,75 Br., 12,72½ G.
März 12,80 bez., 12,87½ Br., 12,82½ G.
April 12,95—13,00 bez., 12,97½ Br., 12,92½ G.
Mai 13-13,10 bez., 13,07½ Br., 13,02½ G.
Juni 13,15 Br., 13,12½ G.
Juni-Juli —.—.
Juli 13,27½ Br., 13,22½ G.
Aug. 13,35 bez., 13,35 Br., 13,32½ G.
Okt.-Dez. 12,75 Br.

Tendenz: Sehr fest.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 16. Jan.

Mittags 11½ Uhr. frei auf Speicher Magdeburg.		frei an Bord Hamburg.	Abends 6 Uhr. frei auf Speicher Magdeburg		frei an Bord Hamburg.
Jan.	12,35 M.	12,65 M.	Jan.	12,30 M.	12,60 M.
Febr.	12,42½ „	12,72½ „	Febr.	12,35 „	12,65 „
März	12,52½ „	12,82½ „	März	12,45 „	12,75 „
April	12,62½ „	12,92½ „	April	12,55 „	12,85 „
Mai	12,72½ „	13,02½ „	Mai	12,65 „	12,95 „
Juni	12,82½ „	13,12½ „	Juni	12,75 „	13,05 „
Juli	12,92½ „	13,22½ „	Juli	12,85 „	13,15 „
August	13,02½ „	13,32½ „	August	12,95 „	13,25 „
September	—,—	—,—	September	—,—	—,—
Oktober	—,—	—,—	Oktober	—,—	—,—
November	—,—	—,—	November	—,—	—,—
Dezember	—,—	—,—	Dezember	—,—	—,—

Zucker-Liquidationskasse.

* Hamburg, 16. Jan. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Jan. 12,60, per März 12,77½, per Mai 12,97½, per Aug. 13,27½. Fest.

* Hamburg, 16. Jan. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Jan. 12,67½, per März 12,85, per Mai 13,05, per Aug. 13,35. Fest.

* Paris, 16. Jan. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 33,00 à 33,25. Weißer Zucker behauptet, per 3 per 100 kg per Jan. 35,60, per Feb. 35,87½, per März-Juni 36,02½, per Mai-Aug. 37,12½.

* London, 16. Jan. (Telegr.) 96% Javazucker loco 15½ ruhig. Rübenrohzucker loco 12½ stramm, Centrifugal Cuba —.

* Antwerpen, 15. Jan. Sofort 31,00 Frcs., per Jan.-März 31,25 Frcs., per April-Juni 32,25 Frcs.

* New-York, 15. Jan. (Telegr.) Fair refining Muscovados 4 11/16.

Spiritus.

* Berlin, 16. Jan. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 68 bez., per diesen Monat — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 48,5—,4 bez., per diesen Monat —, ab Speicher bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M., ab dieser Monat — bez., Durchschnittspreis — M.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Höher bezahlt, schließt matt. Gek. 30,000 l. Kündigungspreis 48,3 M. Loco mit Faß — b.g., per diesen Monat 48,5—,6—,2 bez., per Jan.-Feb. 40,3—,48 bez., per April-Mai 48,6—,7—,3 bez., per Mai-Juni 48,9—49—48,5 bez., per Juni-Juli 49,2—,5—48 bez., per Juli-Aug. 49,4—,5—,1 bez., per Aug.-Sept. 49,3—,48,9 bez., per Sept.-Oct. 46,6—,4 bez.

* Nordhausen, 16. Jan. Branntwein 45% pro 100 kg. excl. Faß ab Brennerei 66,00—68,00 M. nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten.

* Posen, 16. Jan. Spiritus loco ohne Faß (50er) 65,50, do. loco ohne Faß (70er) 46,10. Höher.

* Breslau, 16. Jan. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Jan. 65,60, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Jan. 46,30, do. do. per Jan.-Feb. —,—, do. do. April-Mai 47,00.

* Hamburg, 16. Jan. Spiritus fest, per Jan 39½ Br., per Feb 39½ Br., per April-Mai 35½ Br., per Mai-Juni 35 Br.

* Stettin, 16. Jan. Spiritus fester, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 66,50, mit 70 M. Konsumsteuer 47, per Jan. mit 70 M. Konsumsteuer —,—, per April-Mai mit 70 M. Konsumsteuer 47,50.

* Paris, 16. Jan. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus matt, per Jan. 35,75, per Feb. 37,50, per Mai-Aug. 39,75, Sept.-Dez. 39,00.

Petroleum.

* Berlin, 16. Jan. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —,—. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco 24,5 M., per diesen Monat —, M., Durchschnittspreis — M.

* Stettin, 16. Jan. Loco 11,55

* Hamburg, 16. Jan. Petroleum fest, Standard white, loco 6,60 Br., per Febr.-März 6, 0 Br.

* Bremen, 16. Jan. [Schlußbericht.] Petroleum sehr fest, Standard white loco 6,60 bez.

* Antwerpen, 16. Jan. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 22 bez 22½, Br., per Jan. 20 bez. u. Br., per Febr. 17½ Br., per März 16½ Br. Steigend.

* New-York, 15. Jan. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,40 Gb., do. Philadelphia 7,40 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,05, do. Pipe line Certificates per Jan. 73½. Ruhig, fest.

* New-York, 16. Jan., vormittags. (Telegr.) (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Febr. 72½.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 16. Jan. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Matter. Gekündigt —Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß —, loco ohne Faß —,— bez., per diesen Monat —, bez., per April-Mai 58,3 bez., per Mai-Juni 58,5 bez. Durchschnittspreis —,— M.

* Breslau, 16. Jan. Rüböl per Jan. 60,00, per April-Mai —,—.

* Stettin, 16. Jan. Rüböl unverändert, per Jan. 57,50, per April-Mai 58,00 M.

* Hamburg, 16. Jan. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 60.

* Köln, 16. Jan. Rüböl loco 62,00, per Mai 60,40, per Okt. 59,60.

* Pest, 16. Jan. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept 13,25 à 13,35.

* Paris, 16. Jan. (Schlußbr.) (Telegr.) Rüböl behauptet, per Jan. 65,25, per Feb. 66,00, per März-Juni 67,50, per Mai-Aug. 69,25.

* Amsterdam, 16. Jan. (Telegr.) Raps per Frühjahr —. Rüböl loco 32, per Mai 30½, per Herbst 1891 30½.

* Petersburg, 16. Jan. (Telegr.) Talg loco 43,00, per Aug. —,—.

* New-York, 15. Jan. (Telegr.) Schmalz loco 6,17, do. (Hofe & Brothers) 6,60.

Kartoffeln.

* Berlin, 15. Jan. (Pol.-Brdt.) Kartoffeln 6,25—8,75 M. per 100 kg.

Futterartikel rc.

Hamburg, 16. Jan. Palmkuchen, deutsche 110 M. Cocosnußkuchen deutsche 150—165 M., Baumwollsaatkuchen 127—130 M., Erdnußkuchen 140—145 M. je nach Anal., Rappskuchen 115—120 M., Leinkuchen 135—140 M., Palmkernschrot 100 M., für 1000 kg. Rüböl still, loco 59,00 M. Br. Leinöl still, loco 46,00 M. Br.

Crêpe de Chine, Seidengaze und seidene Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) **Mk. 1,55 p. Met.** bis Mk. 14.80 (in 22 versch. Qual.) versendet robenweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Berliner Börse,

16. Januar.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,80 B	
do. do.	3½	98,7 bz	
do. do.	3	86,80 bz	
Preuß. kons. St.-Anl.	4	106,10 B	
do. do. do.	3½	98,80 bz	
do. do.	3	86,80 bz	
Staats-Schuldscheine	3	79,60 bz	
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	170,75 bz	
Badische St.-Eisb.-Anl.	4	—,—	
Bayrische Anleihe Nr. 1	3½	99,40 bz	
Berl. Stadt-Obligation.	3½	96,25 bz	
Bremer Anleihe	3½	—,—	
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—	
Hamburger Staatsanl.	3	86,30 B	
do. Rente	3½	97,40 G	
Mainzer Stadt-Anl.	3½	95,00 G	
Sächsische Staatsrente	3	88,30 G	
do. Staatsanleihe	4	—,—	
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	—,—	
Provinzial-Pfandbriefe			
Landschaft. Central	4	104,30 G	
do. do.	3½	97,10 bz	
do. do.	3	86,40 bz	
Posensche, neue	4	101,30 G	
Sächsische	4	—,—	
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	96,80 G	
Westpreuß. do.	3½	97,20 B	
Renten-Briefe.			
Pommersche	4	102,20 G	
Polnische	4	102,20 G	
Preußische	4	102,20 G	
Sächsische	4	103,20 bz	
Schlesische	4	102,20 G	
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,50 bz	
Bayrische Prämien-Anl.	4	146,60 G	
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	136,00 B	
Hessische Präm.-Anl.	3½	128,50 G	
Köln-Mind. Pr.-A. v. 5.	3½	136,75 bz G	
Lübecker Prämien-Anl.	3½	132,75 bz	
Meininger Pr.-Pfdbr.	4	132,60 bz	
Meininger Loose	—	27,75 bz	
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	128,50 B	
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.			
Anhalt-Dess. Pfdbrfe.	4	101,90 bz B	
Deutsche Grundschd.-B.	4	100,60 bz B	
do. do.	3½	94,80 bz B	
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	100,75 bz B	
do. do. (Mein.)	4	100,80 bz B	
Goth. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	111,90 bz	
do. do. II. abg.	3½	108,25 bz B	
do. III. rzb. zu 110 abg.	3½	98,75 B	
do. IV. rzb. zu 110 abg.	3½	97,50 B	
do. V. do. abg.	3½	94,25 G	
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	100,75 B	
Hendel, Bergin.-Obl.	4	102,25 bz G	
Pomm. Hyp.-B. III. IV.	4	100,50 bz G	
Pr. Bodenkrd.-G.-B. unl.	5	114,00 G	
do. Ser. III.	5	107,75 G	
do.	4	100,60 G	
do.	3½	95,25 G	
Preuß. Cent.-Bod.-Kr.	4	101,80 G	
do. do.	3½	94,90 bz B	
do. C.-B.-Com.-Obl.	3½	94,70 bz B	
do. Hyp.-B.-Pf.	5	112,25 G	
do. div. Ser. rz. 100	4	100,70 bz B	
do.	3½	94,80 bz B	
Rheinische Hyp.-Bank	3½	92,90 B	
Sächs. Bodencredit	4	100,50 bz B	
Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	108,20 bz	
do. do.	4½	102,50 B	
do. Centr.-Bodkr.-Pf.	5	94,30 G	
Ausl. Staats- u. Kommu.-Papiere.			
Argentinische Anleihe	5	71,40 bz	
do. do.	4½	55,75 bz G	
Buenos-Aires Gold-A.	4½	55,50 bz	
Bukarester	5	97,70 bz G	
Egyptische Anleihe	4	99,60 B	
do. do.	5	—,—	
Finnländer Loose	—	61,00 B	
Griechische Rl. 1881-84	5	92,40 bz B	
do. Gold-A. v. 1890	5	91,10 bz B	
do. Monopol-A. II.	4	78,30 B	
do. kons. Gold-Rente	4	70,90 B	
Italienische Rente	5	92,75 bz B	
Ital. Rtdbt.-Pfdbr. pfr.	4	96,40 bz	
Kopenhagener Stadt-A.	3½	94,25 bz B	
Mailänder Stadt-Anl.	4	77,25 bz B	
Mexikanische Anleihe	6	94,00 bz	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	80,25 bz	
Norwegische Anleihe	3	—,—	
Oesterreich. Papierrente	4½	80,70 bz B	
do. Silberrente	4½	81,00 bz B	
Oesterreich. Gold-Rente	4	96,80 bz G	
do. Kredit 1858	—	326,60 bz	
do. 1860er Loose	5	127,75 bz	
do. 1864er Loose	—	325,25 bz	
Portugiesische Anl. 1888	4½	87,10 bz G	
Römische II./V. St.-A.	4	84,00 bz G	
Rumänische St.-Rente	6	—,—	
do. fund.	5	101,60 bz B	
do. amort.	5	99,90 G	
do. St.-Rente	4	86,00 bz B	
Russ. kons. Anleihe 1880	4	97,80 bz G	
do. I. Eisb.-Anl.	4	98,40 G	
do. do. II.	4	—,—	
do. Orient-Anl. II.	5	77,50 bz	
do. do. III.	5	78,70 bz	
do. Pr.-Anl. 1864	5	175,60 B	
do. Pr.-Anl. 1866	5	163,90 bz	
Russ. Gold-Rente 1883	6	106,90 bz	
do. do. (temporär.)	5	105,70 G	
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	—,—	
Russ. Rikolai-Eisb.	3	98,60 bz	
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	102,60 G	
do. do.	4	100,70 bz	
do. Rente	3	86,80 G	
do. Anleihe	3½	96,10 bz	
Serbische amort. Rente	5	80,40 bz G	
do. neue Tab. 85	5	95,10 bz G	
do. Eisb.-Hyp.-Obl.	5	98,75 bz G	
Türkische Loos-Anleihe	5	92,40 B	
do. fund. Anleihe	1	13,75 bz B	
Türkenloose	—	39,50 bz B	
Ungar. Gold-Rente	4	92,40 G	
do. do. mittel	4	93,40 B	
do. Gold-Inv.-A.	4½	101,60 bz B	
do. Papier-Rente	5	90,25 bz	
do. St.-Eb.-Gold-A.	4½	102,00 B	
do. do. Silber-A.	4½	97,50 bz B	
do. Grundentlast.-Obl.	4	80,50 B	
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.			
Aachen-Mastricht	2½	71,60 bz	
Altenburg-Zeitz	4½	175,50 bz	
Dortmund-Enschede	3½	95,10 bz	
Lübeck-Büchen	1½	53,00 bz B	
Marienb.-Mlawka	5	93,00 G	
Ostpr. Südbahn	5	115,80 B	
Saalbahn	5	109,00 bz B	
Weimar-Gera	5	98,90 B	
Ludwigshaf.-Bexbach	4	226,25 bz B	
Elbe-Thüchen	4	170,50 bz	
Mainz-Ludwigshaf.	4½	119,25 bz	
Marienb.-Mlawka	5	63,25 bz	
Niederwaldbahn	4	64,10 bz	
Ostpreuß. Südbahn	3	87,60 bz	
Saalbahn	4	4,50 bz	
Weimar-Gera	4	24,00 bz G	
Werrabahn	3	77,25 bz G	
Aussig-Teplitz	18½	448,00 G	
Böhmische Nordbahn	7	— —	
do. Westbahn	7½	— —	
Buschtiehrader Bahn	8	215,70 bz	
Dux-Bodenbach	7½	240,50 bz	
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	93,25 G	
Kaschau-Oderberg	7½	161,00 bz	
Prag-Duxer	7	122,75 bz	
Ital. Mittelmeerbahn	5½	100,80 bz	
Zwangsrob.-Tondr.	5	102,10 bz	
Kaschau-Oderberg	4	76,90 bz	
Kronprz.-Rudolfb. gar.	4½	91,90 bz	
Kursk-Kiew	10,40	— —	
Lemberg-Czernowitz	6½	103,40 G	
Lüttich-Limburg	0,40	28,10 bz G	
Oestr. Lokalbahnen	4	78,75 bz	
do. Nordwestbahn	4½	— —	
do. Lit. B. Elbethal	5½	103,20 bz G	
do. Staatsbahn	2,00	— —	
Raab-Oedenburg	1½	34,25 bz G	
Reichenb.-Pardubitz	3,50	79,50 B	
Russische Ost. 6 Rbl.	5	129,10 bz G	
do. Südwestbahn	5½	84,00 bz	
Schweizer Central	6½	— —	
do. Union	5	122,50 G	
Südöstr. (Lombardisch)	1½	58,50 bz B	
Warschau-Krakpol	5	102,25 bz	
Warschau-Wien	15	229,25 bz	
Westgiltianische	4	66,40 bz B	
Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)			
Aachener Diskonto-Ges.	4½	102,25 G	
Anhaltsche Bank	8	— —	
Bank f. Sprit-Prod.	2½	73,90 bz G	
Berg.-Märkisch. Bank	7	116,10 G	
Berliner Kassen-Verein	6	129,50 bz	
do. Handels-Ges.	12	161,50 bz	
do. Internat.-Bk.	9	108,50 bz G	
do. Molkerei-Ges.	10	125,00 bz	
Bremer Handelsgesellsch.	12	163,00 G	
Braunschweig. Bank	5½	— —	
do. Kreditanstalt	6½	113,50 bz G	
Bremer Bank	4½	114,00 G	
Breslauer Diskonto-Bk.	7	106,25 bz G	
do. Wechslerbank	6	105,70 bz	
Dänische Landm.-Bank	6½	121,80 G	
Danziger Privatbank	8½	— —	
Darmstädter Bank	10½	160,10 bz	
Dessauer Landesbank	4	102,10 G	
do. Landesbank	8½	144,10 G	
Deutsche Bank	10	163,90 bz	
do. Eff.-B. Hahn 50pr.	11	125,90 B	
do. Genossenschb.	8	127,00 B	
do. Grundkreditbank	6½	114,50 G	
do. Hyp.-Bk. (60prog.)	6½	111,30 G	
do. Nationalbank	5½	— —	
Diskonto-Gesellschaft	14	216,70 bz	
Dresdener Bank	11	160,00 bz G	
do. Bankverein	8	117,50 bz	
Gerner Bank	6	69,00 bz	
do. Hdls. Kred.-Bk.	6	— —	
Gothaische Zettelbank	6	116,90 bz	
do. Grund-Kredit-Bk.	0	68,50 bz G	
do. Hypothekenbk. (Ostpr.)	0	99,00 G	
Hannoversche Bank	5	— —	
Koburg Gotha Kred.-Ges.	8	99,50 bz G	
Leipziger Kredit-Anstalt	12	201,25 bz B	
Magdeb. Bankverein	6	117,75 G	
Meininger Bank	5½	113,80 G	
Mitteldeutsche Bank	9	124,25 bz G	
Meining. Hyp.-B. 50pr.	5	104,25 G	
Mitteldeutsche Kreditbk.	7	113,90 bz	
Nationalbk. f. Deutschl.	10	137,40 bz	
Nordsächsische Bank	12	157,90 bz	
do. Grundkreditbank	0	88,25 bz	
Oesterr. Kredit-Anstalt	10½	175,75 bz	
Preußische Diskonto-Bk.	19	— —	
Preußische Int. Hdlsbk.	15	— —	
Pommersche Hyp.-Bank	0	— —	
Pomm. Hyp. conv. neue	—	102,00 bz G	
Preuß. Boden-Kred.-A.	6½	122,30 G	
do. Ctr.-Bod. (50%)	10	174,30 G	
do. Hyp.-Akt.-Bank	6½	120,00 bz G	
do. Hyp.-Pf.-G. 25%	8	108,25 G	
do. Leihbank	10	114,00 bz G	
Reichsbank (3½ proz.)	6,4	141,60 bz G	
Rostocker Bank	3	80,75 G	
Russische Bank f. a. H.	6½	83,10 G	
Sächsische Bank	5	113,60 bz G	
Berlinsbank Berlin	0	— —	
Warschau Diskontobank	8½	— —	
Weimarische Bank konz.	8½	146,50 bz G	
Westfälische Bank	6½	115,00 G	
Wiener Bankverein	8	— —	
Eisenbahn-Obligationen.			
Berg.-Märk. III. A. 3	3½	97,90 bz	
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	105,75 G	
Holst. Marschb.	4	— —	
Magdeb.-Halberstadter	3	90,75 G	
Mainz-Ludw. gar. konv.	3	— —	
do. 1878er	4	102,75 G	
do. 1874er	4	— —	
Mecklenb. Friedr. Frzg.	3½	— —	
Oberschles. gar. Lit. E	3½	— —	
Ostpreußische Südbahn	4½	— —	
Eisenbahn-Prioritäten.			
Albrechtsbahn garantirt	5	91,80 G	
Böhmische Nordb. Gold	4	100,75 bz G	
Buschtiehrader Gold	4½	— —	
Dux-Bodenbach II	5	92,60 G	
do. III	5	106,40 G	
Dux-Prag	5	106,40 G	
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	88,70 B	
Italienische Eis.-Obl.	3	57,00 bz G	
Kaschau-Oderberg	4	83,00 bz B	
do. Gold	4	95,50 B	
Kronprinz-Rudolf 84	4	83,50 G	
Lemberg-Czernow. IV.	4	81,40 G	
Oesterr.-Frz. Stb., alte	3	84,60 bz G	
do. do. 1874	3	81,60 G	
do. Frzg.-Rtg. neue	3	81,60 B	
do. Gold-Pr.	4	100,90 bz B	
Oesterr. Stb. 3pr. 1885	3	78,90 bz	
do. Nordwestbahn	5	94,60 G	
do. 1874r. Gold-Pr.	5	— —	
Pilsen-Priesen	4	— —	
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	68,30 bz B	
do. Oblig.	5	105,25 bz	
Ungar. Nordostbahn	5	89,90 B	
do. do. Gold	5	103,20 bz	
do. Eis.-Stb.-Anl.	4½	87,30 bz B	
Warschau-St.-Obl. gar.	4	96,00 G	
do. do. neue	4½	92,20 bz	
Iwangor.-Dombrowo	4½	100,40 G	
Große Russische	3	— —	
Kursk-Kiew-Woronesch	4	93,30 B	
Kursk-Charkow-Azow	4	92,80 bz	
Kursk-Kiew	4	94,00 bz B	
Mosko-Kursk Prior.	4	83,25 G	
Mosko-Rjäsan	4	95,60 G	
do. Smolensk	5	105,90 bz	
Rjaschk-Morczansk	5	105,90 bz	
Rybinsk-Bolog	5	96,75 B	
Räsan-Koslow	4	93,25 bz G	
Schuja-Ivanowo	5	100,70 bz B	
Südwestbahn	4	96,00 bz G	
Transkaukasische	3	82,20 G	
Wladikaukas gar.	4	94,30 G	
Warschau-Wien	4	96,30 B	
Jarskoe-Selo	5	93,00 G	
Deste de Minas	5	89,50 G	
Central Pacific	6	106,50 G	
Northern Pacific I.	6	112,90 bz G	
do. II.	6	109,50 G	
do. III.	6	107,70 G	
Bergwerks-Aktien.			
Aachen-Döngen conv.	0	— —	
Anhalter Kohlenwerke	8	101,00 bz G	
Bochumer Gußstahlfabr.	10	149,00 bz	
Bonifacius	5	120,50 bz G	
Braunschw. Kohlenwerke	4	— —	
do. do. St.-Pr.	5	95,25 bz G	
Dannenbaum	10	139,10 bz G	
Dortmunder Union	3	38,50 B	
Dortm. Bergb. Lit. A.	10	103,25 bz G	
Dortm. U. St.-P. v. 6%	4	85,90 G	
Gelsenkirchener	7	177,25 bz G	
Harkort Bergwerk	0	81,25 bz G	
do. do. Pr.-St. 5%	—	181,00 bz G	
Harpener Bergbau	15	195,75 bz	
Hibernia	8½	195,00 bz	
Hörder Hütten conv.	1	32,00 bz G	
do. do. Pr.-Akt.	5	70,75 bz G	
Königs- u. Laurahütte	11	140,75 bz B	
Kunzhammer conv.	13	146,50 bz	
Luise Tiefbau conv.	9	125,00 bz G	
do. St.-Pr.	13	161,00 bz	
Magdeburger Bergwerk	9	243,25 G	
Marienh. (Rogenau)	6	73,75 bz G	
Oberschl. Eisen.-Ind.	6	89,50 bz B	
do. Eisen-Ind	14	157,25 G	
Pönitz, Bergw. Lit. A.	6	97,00 bz G	
do. do. Lit. B.	—	55,25 G	
Plato, Bergwerksgesellsch.	3	143,70 bz B	
do. do. St.-Pr.	5	146,75 bz G	
Riebeck Montanwerke	15	185,00 bz	
Rositzer Kohlen	5½	87,00 G	
Sächs.-Thür. Brannk.	9	159,00 G	
Schlesische Kohlenwerke	0	62,25 bz G	
do. Hüttenwerke	13	119,90 bz	
Stadtberger Hütte	15	116,00 bz	
Stolberger Zinkhütte	2½	68,40 bz G	
do. St.-Pr. 5%	7½	128,25 bz	
Westeregeln Kali	10	151,75 G	
Westfäl. Union St.-Pr.	12	136,00 bz B	
Wurm-Revier	7	104,00 bz B	
Industrie-Aktien.			
Adlerhütte Gart. Bad co.	4	78,50 bz B	
Allg. Elektr.-Ges. (Berl.)	10	172,50 bz B	
Anglo-Kont. Guanowerk	12½	157,00 bz	
Bau-Gesellschaften:			
A.-G. f. Bau-Ausführ.	5	89,25 G	
Berliner Neustadt	—	75,00 bz G	
Pflasger	5½	70,00 bz B	
Bayer-Gesellschaft	9½	187,25 G	
Brauereien:			
Bock	1	71,75 bz	
Böhmisches Brauhaus	14	260,00 bz G	
Königstadt	6	127,60 bz	
Leipziger Brieck	10	179,50 G	
Schultheiß	16	275,10 bz G	
Tivoli	4	116,00 bz G	
Union	4	119,75 bz G	
Berliner Lagerhof	0	89,25 bz G	
do. do. St.-Pr.	5	119,50 bz G	
do. Elektr.-Werke	10	184,80 bz	
Braunschweiger Jute	6	117,75 bz G	
Breslauer Oelwerke	4½	102,10 bz G	
Crölwitzer Papierfabrik	6	148,00 B	
Chemische Fabriken:			
Heinrichshall	5	105,00 bz B	
Leopoldshall	5	91,50 bz	
Schering	18	265,00 bz G	
Stassfurt	8	131,50 bz G	
Danziger Oelmühle	5	134,00 G	
do. do. St.-Pr.	5	123,00 G	
Deutsche Kont.-Gas	10	169,10 G	
Egestorff Salzwerk	6½	127,50 bz B	
Ellenburger Kattun	3	— —	
Glanziger Zuckerfabrik	8½	111,25 bz B	
Greppiner Werke	5½	99,75 bz	
Gummifabr. Harburger	4	83,60 bz B	
do. Wolgat u. Winde	6	133,00 G	
do. Wolpt u. Schl.	6½	104,00 bz B	
Hildebrandsche Mühlw.	12	148,00 G	
Jeserich, Köpfchalt	6	116,00 B	
Karlsruher conv.	4	118,